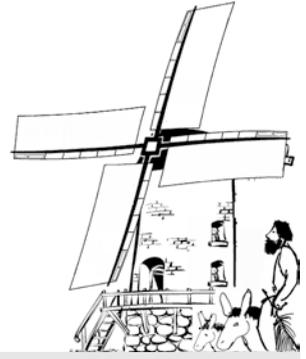


# Don Quichotte

## Pfarrverbandsnachrichten

St. Ägidius, Grafing  
St. Johannes d. Täufer, Straußdorf



Nr. 37

Dezember 2016 bis März 2017



### Liebe Leserinnen und Leser unseres Don Quichotte!

Papst Franziskus hat die Pforten zum „Heiligen Jahr der Barmherzigkeit“ geschlossen, und wieder sind wir Christen aufgerufen, unsere Herzen für die Frohe Botschaft zu Weihnachten „Friede den Menschen auf Erden“ zu öffnen.

Wie wichtig diese Botschaft für uns alle ist, erfahren wir heuer in besonderer Weise. Gegensätzliche Meinungen der Menschen in vielen Ländern unserer Erde führen zu Krieg und Vertreibung. Hier in Europa kann man noch in Frieden leben, doch die Auswirkungen der Kriege in vielen Kriegsgebieten machen den Menschen Angst. Daher beginnt auch bei uns eine Spaltung der Menschen, nicht nur in Amerika.

In dieser Adventszeit wollen wir uns daher verstärkt bemühen, uns für den Frieden einzusetzen. Allzu schnell sind

wir schwachen Menschen immer dabei zu sagen, wir können nicht die Welt retten. Doch wir können sehr wohl bei der kleinsten Einheit unseres Zusammenlebens, der Familie, beginnen. Jedes Mitglied hat Gott mit Stärken und Schwächen ausgestattet. Bemühen wir uns, nicht auf den Schwächen des Anderen herumzureiten, sondern sehen wir seine Stärken. Auch am Arbeitsplatz können wir zu einem guten Betriebsklima beitragen, wenn wir mit Güte und Barmherzigkeit auf die Unzulänglichkeiten eines Kollegen oder einer Kollegin reagieren. Mit einem guten Wort können wir mehr tun als mit einem verletzenden. Überdenken wir bei unserem Friedensgruß in der heiligen Messe, ob wir nicht durch Güte und Barmherzigkeit einen Streit in der Bekanntschaft oder Verwandtschaft lösen können. Ja, was können wir dazu beitragen, dass es unserem Land besser geht oder Frieden bewahrt wird? Wir können sehr viel dazu beitragen, indem wir unserer Bürgerpflicht nachkommen und wenn es eine Wahl gibt, zur Wahl zu gehen. Auch hier ist es keine gute Wahl, wenn wir sagen, wir können nichts retten. Viele alte Menschen mussten erleben, dass böse Kräfte an die Macht kamen, die nicht nur Kriege anzettelten, sondern Menschen vergasteten.



An Weihnachten hören wir, dass das Wort, Jesus Christus, Fleisch geworden ist. Gott wird Mensch. Er will, dass wir Menschen offen und tolerant miteinander umgehen, mehr Solidarität und Barmherzigkeit anderen gegenüber zeigen; dass wir sensibel für die Probleme anderer Menschen sind; dass wir uns für Kranke und ältere Menschen engagieren oder dass wir an die Ränder gehen, wie es unser Papst Franziskus immer wieder betont. Wir können die Gegenwart Gottes spüren, Weihnachten feiern, wenn Menschen einander offen und echt begegnen, wenn Menschen das Schicksal anderer teilen, wenn Menschen sich für mehr Gerechtigkeit in der Welt engagieren, sich für andere einsetzen und so füreinander da sind.

Lasst uns innehalten in den Gebeten zur Vorweihnachtszeit, wie wir zum Frieden in und um uns beitragen können. Für den Weltfrieden lasst uns beten und Gott bitten, dass er den Mächtigen dieser Welt die Augen für das Gute öffnet. Möge der menschgewordene Gottessohn uns immer wieder helfen, den Umgang mit uns selber und anderen Menschen zu verbessern.

Ich wünsche Ihnen allen, Ihren Familien und ganz besonders den Kranken ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das kommende Jahr 2017

*Ihr Pfarradm. Dr. Anicet Mutonkole*

## GLAUBENSKURS

Liebe Schwestern und Brüder,

unser Christsein ist ein langer Prozess, ein langer Weg, der ständiger Nahrung bedarf. Deshalb ist es immer gut, inne zu halten, spirituelle Übungen zu machen, den Kontakt zu Gott und zu unseren Mitmenschen zu halten und zu intensivieren. Die Kirche bietet uns immer wieder solche Momente an. Die kommende Fastenzeit wollen wir deshalb ganz bewusst gestalten, indem wir über unseren Glauben diskutieren. Wir werden wöchentliche Treffen organisieren, bei denen die Evangelien der Fastensonntage und das Emmaus-Evangelium im Mittelpunkt stehen. Deshalb lade ich alle Interessierten ein, an diesem Glaubenskurs teilzunehmen.

In Verbundenheit

Ihr Pfarradm. Dr. Anicet Mutonkole

## Weihnachts-Erinnerungen

*„Ich bin das Lichtlein, das erwacht,  
in der dunklen Winternacht.  
Die Menschen gingen so gebückt,  
doch als das Lichtlein sie erblickt,  
da wussten sie, es kommt die Zeit,  
da werden alle Herzen weit und alle Augen  
werden hell und alle Füße laufen schnell,  
denn mitten in der Winterszeit,  
da steht die liebe Weihnachtszeit.“*

Dieses Gedicht sagte ich vor der Bescherung am Heiligen Abend 1953 in unserer Stube auf. Unsere Magd machte mir dazu aus Krepp-Papier und Goldbändern ein Engelskleid. Vieles hat sich in unserem Dorf seither verändert.

Damals hielt man das Tanzverbot nach St. Kathrein ein und ging dem Advent entgegen. Außer dem Grafinger Warenmarkt am 1. Advent gab es auf dem Land kaum Weihnachtsmärkte.

Am 1. Advent hatte jede Familie einen Adventskranz (an Bändern von der Decke hängend) oder ein „Paradeiser!“ mit Äpfeln auf dem Stubentisch. Es war dann die Zeit der Engelämter. Wir Schulkinder mussten immer Montag und Donnerstag um 7.15 Uhr gehen. Damals und noch bis heute sangen wir am liebsten „Tauet Himmel den Gerechten ...“

Der Nikolaus kam in die Schule und auch zu den Kindern nach Hause. Wenn nicht, stellten wir abends Teller nach draußen, die dann am nächsten Morgen mit Orangen, Nüssen und



Süßigkeiten gefüllt waren. Wir Kinder schrieben natürlich auch einen Christkindbrief, den wir draußen ans Fenster legten, damit er abgeholt würde. Zuhause wurden Plätzchen gebacken, die bis zu den Feiertagen aufgehoben wurden.

Einige Tage vor Weihnachten gingen wir mit unserem Vater in den Wald, um einen Christbaum zu holen. Es gab im Dorf fast nur Bauernhöfe, und jeder hatten seinen eigenen Wald. Mein Vater schnitt dann von besonders schönen Bäumen schöne Zweige ab, damit sie nicht geklaut wurden. Kurz vor Weihnachten wurde alles geputzt und vorbereitet.

Am Heiligen Abend, der ja ein Fasttag war, gab es am Abend vor der Besche-

rung meistens Würstchen und danach Plätzchen und Glühwein oder Ähnliches. Wir Kinder bekamen ein Spielzeug und etwas zum Anziehen, z.B. Mütze und Handschuhe oder Pullover. Als wir Mädchen größer wurden, sammelten wir für die Aussteuer und bekamen zur Bescherung Handtücher oder Bettwäsche. Es war ja die Nachkriegszeit. Wir Kinder freuten uns am Heiligen Abend, dass wir lange aufbleiben und um Mitternacht zur Christmette gehen durften.

**Wir** hatten ja Weihnachtsferien und besuchten andere Kinder, um zu sehen was sie bekommen hatten und auch, um die Christbäume anderer Leute anzuschauen.

**Bei** uns wurde Sylvester nicht so großartig wie heute gefeiert. Am Neujahrstag gingen wir zu den Nachbarn und

Verwandten, um ein glückseliges Neues Jahr zu wünschen.

**Am** 5.1. gingen wir in die Kirche zur Dreikönigsweihe und danach räucherte meine Mutter mit dem geweihten Weihrauch und Wasser das Haus und den Stall aus, damit es Segen bringt und schrieb mit Kreide C+M+B an die Türen. Am 6.1. zogen auch die Drei Könige von Haus zu Haus.

**Wir** mochten die Weihnachtszeit und die damit verbundenen Ferien sehr, weil es damals richtige Winter mit viel Schnee waren und wir zum Schlittensfahren und Skifahren gingen und es zu meiner Kinderzeit viele Kinder im Dorf gab, weil im Dorf nach dem Krieg viele Flüchtlinge und Heimatvertriebene untergebracht waren.

*Anna Federauer*



## Die etwas andere Weihnachtsgeschichte oder wie Gründlichkeit uns vor neuen Wegen bewahren kann

Ihr wisst natürlich, dass es drei Weise aus dem Morgenland, aus dem Osten, waren, die dem neuen König in Bethlehem huldigten. Aber ihr wisst wahrscheinlich nicht, dass auch im fernen Nordwesten ein weiser Mann den Stern sah, in jenem Land, das damals „Germania“ hieß. Er sah ihn in derselben Nacht wie die drei Weisen im Osten, nur, wegen der Zeitverschiebung, einige Stunden später. Auch er erkannte sogleich, dass dieser Stern wohl einen großen König ankündigte, vielleicht den größten. Auch er war im Herzen davon betroffen und wollte sich aufmachen, dem König zu huldigen.

Er hatte einen jungen Diener, dem zeigte er den Stern und sprach zu ihm von seinem Entschluss. Der Diener war ganz aufgeregt und wäre am liebsten am nächsten Tag schon aufgebrochen. Aber der weise Mann wusste, dass so eine Reise gut vorbereitet sein musste. Er berechnete die ungefähre Entfernung, auf die der Stern hindeutete, und überlegte, durch welche Länder er dorthin reisen müsste. In der nächsten großen Stadt, wo Leute aus verschiedensten Ländern wohnten, besuchte er solche und ließ sich von ihnen Listen mit den wichtigsten Wörtern der fremden Sprachen anfertigen. Er teilte den Weg in sieben Etappen auf. Weil er nicht nur gelehrt, sondern auch reich war, konnte er sieben Forscher aussenden. Sie sollten jeder für eine Etappe eine Reisebeschreibung anfertigen,

worin sie die besten Wege nannten, vor Gefahren warnten und festhielten, wo man am besten übernachten konnte. All diese Informationen wollte der weise Mann dann eigenhändig zu einer Studie verarbeiten. Der junge Diener fragte ihn indes immer wieder, wann sie denn endlich aufbrechen würden. Aber der Gelehrte erklärte ihm, was er alles vorbereite und tadelte ihn wegen seiner Ungeduld.

Aber eines Tages war der junge Diener verschwunden. Als der weise Mann ihn wieder einmal brauchte, sagte man ihm, dass der junge Mann die Geduld verloren hätte und auf eigene Faust aufgebrochen wäre. „Heutige Jugend, einfach kein Verlass drauf“, knurrte der Gelehrte. Nach und nach kamen die Forscher zurück, und der weise Mann erstellte seine Studie. Auch suchte er ein angemessenes Geschenk für den großen König aus und verpackte es reisefest. Nach zehn Jahren war er schließlich so weit, dass er beschloss, in der nächsten Woche aufzubrechen.

Am selben Tag, an dem er diesen Entschluss seinen nächsten Bekannten mitgeteilt hatte, stürzte sein Pferd, als es in ein Maulwurfsloch trat. Der Gelehrte verletzte sich so schwer, dass er nie wieder gehen konnte und alle Reisepläne aufgeben musste.

Was aber war aus dem jungen Mann geworden? Wie es für einfache Leute

damals die einzige Möglichkeit war, hatte er sich zu Fuß auf die Reise gemacht. Er arbeitete hier und dort für Kost und Quartier oder übernachtete irgendwo im Heu („work and travel“ würden wir heute sagen). Als er im Lande Pannonien, das heute Ungarn heißt, bei Hirten nächtigte, lernte er die hübsche Tochter eines der Hirten kennen. Sie verstanden sich auf Anhieb, und er erzählte ihr von dem Stern. Sie schauten gemeinsam zum Himmel hinauf. Aber just in diesem Moment hatte sich eine Wolke vor den Stern geschoben und sie konnten ihn nicht sehen. So bauten sie sich ein Haus im Lande Pannonien und wurden sesshaft.

Der Gelehrte – er war über seinen Vorbereitungen alt geworden – wusste das alles nicht. Und er fragte auch nicht

danach. Nie wäre er auf die Idee gekommen, er könnte nach dem jungen Mann, der doch mit ihm den Stern gesehen hatte, suchen lassen und ihn bitten, an seiner Stelle dem großen König das vorbereitete Geschenk zu bringen. Er sah auch den Stern nicht mehr, nur manchmal in seinen Träumen. Ebenso erging es dem jungen Mann.

So kam es, dass aus dem selbstbewussten Europa niemand nach Bethlehem kam, um dem neuen König zu huldigen, nur drei Männer „aus dem Osten“. Zwar hat man später gemeint, die drei stünden für die drei damals bekannten Kontinente: Afrika, Asien und Europa. Aber das ist nur eine Legende ohne historischen Hintergrund.

*Eva Urban*

„Der Stern von Bethlehem“  
Komet Hale-Bopp  
am Abend des  
8. April 1997.



Bildautor:  
Bernhard  
Kindermann

## Weihnachten – ein Fest voller Geheimnisse

### Weihnachten mal mit historischer Brille betrachtet.

Wenn bei uns in vielen Haushalten am 6. Januar, also am Dreikönigsfest, die Christbaumkugeln vom Weihnachtsbaum abgehängt werden, um bis zum nächsten Weihnachtsfest in den Kartons zu verschwinden, begehen in vielen Ländern viele Millionen Christen erst ihr Weihnachtsfest.

Allein in Deutschland sind es mehr als 1,3 Millionen Christen, die am Abend des 6. Januar ihren Heiligabend und einen Tag später in großen, oft stundenlangen und sehr feierlichen Gottesdiensten das Erscheinen Christi auf Erden feiern. Bei den „Verspäteten“ handelt es sich um orthodoxe Christen, die wiederum den orthodoxen Teilkirchen angehören, die sich der Kalenderreform Papst Gregors im Jahr 1582 verweigerten. Dazu gehören die russische, weißrussische, ukrainische und serbische, um nur die bei uns größten orthodoxen Teilkirchen zu nennen, die am Julianischen Kalender festhielten.

Und damit sind wir schon beim eigentlichen Grund der Unterschiedlichkeit, es war „nur“ eine Kalenderreform und kein großes Glaubensschisma. Im Jahr 1582 reagierte Papst Gregor XIII auf die Ungenauigkeiten des Julianischen Kalenders, der auf den römischen Staatsmann und Feldherren Julius Cäsar zurückgeht. Im Jahr 46 v. Chr. hatte Cäsar den römischen Mondkalender durch den ägyptischen Sonnenkalender er-

setzt. Da aber der Julianische Kalender um elf Minuten länger war als das astronomische Sonnenjahr, führte Papst Gregor eine Kalenderreform durch, denn die Zeitdifferenz war bis zum Jahr 1582 bereits auf dreizehn Tage angewachsen, was im Alltagsleben zu Problemen führte.

Aber tiefgreifender als der zeitliche Unterschied ist der Festinhalt, also die Frage danach: „Was an diesem Fest gefeiert wird?“ Aber auch die Frage: „Warum wir gerade am 25. Dezember den Geburtstag Jesu feiern?“ sollte man vielleicht beantworten können. Denn egal wie intensiv Sie, liebe Leser, die Bibel lesen, wie intensiv Sie Ihr Bibelstudium betreiben, Sie werden an keiner Stelle ein kalendarisches Datum finden für Christi Geburt.

Was aber auch nicht verwunderlich ist, denn der Geburtstag spielte viele Jahrhunderte lang keine große Rolle. Nur die Geburtstage der Pharaonen und Könige wurden begangen und auch bei denen nicht immer.

Gefeiert wurden die Namens- und die Todestage. Die Urchristen interessierten sich nicht für die Geburtstage ihrer Märtyrer, sondern für deren Todestage. Für sie zählte nur der Tag, an dem sie für ihren Glauben und ihren Mut, für die Botschaft Christi mit ihrem Leben einzutreten, „geheiligt“ wurden.

Liebe Leser, ich möchte jetzt nicht Ihre Weihnachtsstimmung stören, aber auch der 25. Dezember spielte die ers-

ten nachchristlichen Jahrhunderte keine besondere Rolle. Das eigentliche „Weihnachts“-Fest war das Fest der Epiphanie, das Fest der Erscheinung des Herrn, welches bereits um das Jahr 200 gefeiert wurde. Es ist somit das älteste Fest der Kirche, das kalendarisch festgelegt war.

Das erste Zeugnis findet sich bereits in einem Schriftstück des griechischen Theologen und Kirchenschreibers Clemens von Alexandria, in dem er die liturgische Feier der Taufe Christi am 6. Januar beschreibt. Erst einhundert Jahre später kam die Feier der Geburt Jesu dazu. Die Taufe Christi im Jordan durch seinen „Vorläufer“ Johannes ist von Beginn an in den Ostkirchen der Mittelpunkt des Epiphaniafestes und ist auch heute noch mit einer Wasserliturgie, der Großen Wasserweihe, verbunden.



Taufszene St. Ägidius, Grafing

Die Westkirche – mit ihrem Zentrum in Rom – beging dagegen nach historischen Quellen erst um das Jahr 336 am 25. Dezember das Geburtsfest Jesu. Für die Bestimmung gerade dieses Tages gibt es neben dem astronomischen Ereignis (Wintersonnenwende 21.-22. Dez.) auch noch andere Quellen und Anlässe.

So lautet einer, dass man an diesem Tag des Sieges Kaiser Konstantins gedachte. Eine weitere Quelle benennt das von Kaiser Aurelian im Jahr 275 eingesetzte Kultfest des Sol Invictus, an dem die Geburt des unbesiegbaren Sonnengottes gefeiert wurde. Ein Großteil der Altertums- und Bibelforscher sieht wohl im Sonnenfest den Grund dafür, dass die Christen dieses im Volk sehr beliebte heidnische Fest umwidmeten, an dem, so ein christlicher spätantiker Autor, auch zahlreiche Christen mit Begeisterung teilnahmen.



Mosaik des Christus als Sol Invictus in der Vatikanischen Nekropole, 3. Jhd.

„Da nun die Lehrer der Kirche sahen, dass sich viele Christen zur Teilnahme an diesem Fest verleiten ließen, beschlossen sie, fortan am selben Tag das Fest der wahren Geburt zu begehen.“

Tatsächlich ist in der Geschichte des Christentums die Methode, das Heidentum zu überwinden, indem man dessen Feste „umtauft“ nicht ungewöhnlich. So stehen, um nur ein weiteres Beispiel zu nennen, zahlreiche christliche Kirchen mit Bedacht und voller Absicht auf den Grundmauern heidnischer Tempel. Warum sollte man nicht auch beliebte Festtermine umwidmen und ihnen christlichen, erlösenden Inhalt und Charakter verleihen? Etwas was ja auch heutzutage in unserer sehr kommerzialisierten Welt nicht unüblich ist, ich denke mal nur an den Valentins- oder den Vatertag.

Aber zurück zum Weihnachtsfest. Gegen Ende des 4. Jahrhunderts übernahm Rom dann mit der Taufe des Herrn, der Anbetung der Hirten und der Könige und des Weinwunders zu Kana die Festgeheimnisse des orthodoxen Epiphaniestages für den eigenen Weihnachtskreis-Festkalender. Gleichzeitig löste man aber die Anbetung der Könige vom Weihnachts-Geburtsfest und machte sie zum alleinigen Inhalt des „Erscheinungstages“, den man ebenfalls wie die Kirchen des Ostens auf den 6. Januar legte. Das Gedächtnis der Taufe des Herrn im Jordan verschoben die Römer um acht Tage auf den 13. Januar. Mit diesem Fest endet seit der Liturgiereform des Zweiten Vatika-

nischen Konzils der Weihnachtsfestkreis. Das Weinwunder zu Kanaa wurde ganz aus dem römischen Festkalender gestrichen.

In unserem Kirchenjahr sind weitere Festtermine auf das Weihnachtsfest hingeordnet, so das Fest „Verkündigung des Herrn“ am 25. März, neun Monate vor Weihnachten; das Fest „Geburt Johannes des Täufers“ am 24. Juni, womit man die Datierung des Evangelisten Lukas aufgriff, wonach Maria „im sechsten Monat“ der Schwangerschaft Elisabeths schwanger wurde. Aber auch der Martinstag am 11. November hat einen Bezug zu Weihnachten, denn an diesem Tag begann im Mittelalter die sechswöchige Fastenzeit zur Vorbereitung auf das Weihnachtsfest, die später auf die vier Wochen des Advents beschränkt wurde.

*Hans Rombeck*



Dreikönigsbild des Meisters von Meißkirch, um 1538

Schnell anmelden! Schnell anmelden! Schnell anmelden!

## Sternsingen

20 C + M + B 17

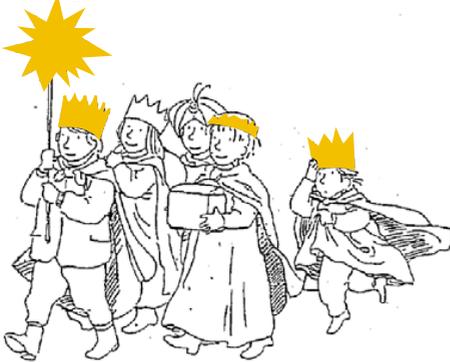
+



Machst Du mit?

Schon ab drei Jahren kannst Du mitmachen.  
Komm zu uns und bring auch Deine Freunde mit!

Anmeldung und Infos bei:



Susanne Wolfinger  
Brünsteinstraße 20  
85567 Grafing Bhf.  
Telefon: 08092 / 31186

**Wenn viele viele Kinder,  
aus vielen Ecken von Grafing,  
viele kleine Schritte tun,  
kann vielen armen Kindern  
geholfen werden.**

Liebe Sternsingerfreunde,

auch an diesem Neujahrstag werden die Sternsinger der Pfarrei wieder ausgesandt.

Helft auch Ihr mit, damit Kinder leben können. Kommt zu den **Grafinger Sternsingern!**  
(Sternsinger ab 3, Gruppenleiter/innen ab 13 Jahre, natürlich auch Mütter, Väter, Omas, Opas, Tanten, usw. usw.)

Was kostet's? Etwas Zeit.

Was bringt's? Viel Spaß (und ein paar Süßigkeiten) für Euch, viel Freude für Grafing, viel Hilfe für arme Kinder.

Helft alle mit, ohne Euch geht es nicht!

Dass kleine Schritte Großes bewirken, haben unsere bisherigen Aktionen gezeigt. 2017 wollen wir mithelfen, dass möglichst viele Kinder in der Diözese Kisantu/Kongo eine Grundschulausbildung bekommen. Also macht mit und meldet Euch bitte sofort an. Ich freue mich auf Jede(n)

**Susanne Wolfinger**

Schnell anmelden! Schnell anmelden! Schnell anmelden!

## Weihnachten zuhause in ...



*„Europa ist die Heimat der Menschenrechte, und wer auch immer seinen Fuß auf europäischen Boden setzt, müsste das spüren können.“*

*Papst Franziskus am 16. April 2016 vor Bewohnern von Lesbos*

Seit mehr als drei Jahren leben bei uns in Grafing Menschen aus vielen Ländern, die ihre Heimat aus den unterschiedlichsten Gründen verlassen mussten. Unter ihnen befinden sich auch Christen, die wie wir Weihnachten feiern. Wie sie dieses Fest begehen oder in ihrer Heimat begingen, wollen wir mit diesen kleinen Texten Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, näher bringen.

## Weihnachten in Eritrea



Wie viele nicht-römische oder orthodoxe Kirchen feiern wir in Eritrea Weihnachten an einem anderen Datum als

in Europa. Bei uns ist es diesmal der 7. Januar. Im ersten Jahr in Deutschland war ich sehr verunsichert über den Rummel hier in der Vorweihnachtszeit. Bei uns fastet man vorher. Über vier Wochen lang! Fasten spielt in den orthodoxen Kirchen eine bedeutende Rolle. Vor jedem großen Fest gibt es eine „Fastenzeit“. Der letzte Tag vor un-

serem Weihnachtsfest ist auch der letzte Fastentag. Dann gehen wir abends mit der ganzen Familie in die Kirche. Der Gottesdienst dauert 3, manchmal sogar bis zu 5 Stunden. Daheim haben wir ein Festessen vorbereitet, Reiche ein Schaf oder eine Ziege. Die Reichen beschenken meist auch die Ärmern. Sonst gibt es keine Geschenke. Aber wir ziehen uns festlich an, alle in weiß! Dekorationen oder Lichter gab es bei uns auf dem Dorf nicht, auch keinen geschmückten Baum. In der großen Stadt ist es wohl nicht anders als hier in Europa. Dort läuft sogar auch der „rote Alte“ herum. Das kommt wohl alles aus Amerika!

## Weihnachten in Äthiopien



„Melkam Genna“ sagen die Äthiopier. Das Weihnachtsfest (=Genna) beginnt nach 40 Tagen Fastenzeit mit

einem langen Gottesdienst in allen Kirchen. Die Menschen laufen in tra-

ditionellen weißen Gewändern in den Straßen und vor den Kirchen herum. Beim Festessen sitzt die Großfamilie im Kreis und isst mit den Händen und „injera“, dem traditionellen Fladenbrot. Man trinkt dazu „swa“, eine Art selbstgebrautes Bier. Weil Eritrea und Äthiopien noch bis vor einigen Jahren zusammengehörten, unterscheiden sich ihre Feste wenig.

### Weihnachten in Syrien



Syrien ist ein muslimisch geprägtes Land. Früher haben Christen und Muslime friedlich und harmonisch miteinander erst gefastet und dann das Ende vom Ramadan oder das christliche Weihnachten gefeiert. Zur Zeit gibt

es wenig zu feiern in Syrien, auch wenn man sich vor allem in Damaskus auf Weihnachten vorbereitet. „Laylet Eid“ heißt das bekannteste Weihnachtslied, das man überall hört. Die Melodie geht wie die von „Jingle Bells“. Unsere Kinder lernen hier in Deutschland in der Schule und im Kindergarten die christlichen deutschen Weihnachtsbräuche und -lieder. Das ist besser so!

### Weihnachten in Armenien und in der Ukraine



Auch in Armenien und in der Ukraine fastet man vor dem großen Fest. Ich gehöre zur armenisch-apostolischen Kirche (altorientalisch) und war sieben Jahre in der Ukraine. Das Fest beginnt dort,

nicht wie in Grafing, wo ich seit zwei Jahren lebe, am 24. Dezember, sondern am 5. Januar abends mit einem Festessen nach der Fastenzeit. In Erinnerung an das Blut Christi trinkt man dazu Rotwein. Am nächsten Morgen gehen wir in den Gottesdienst, der 3 – 4 Stunden dauert. Nach Weihnachten gedenken wir auch der Taufe Jesu im Jor-

dan. Deshalb wird das Wasser geweiht. Das Hauptfest nach Weihnachten ist dann das „Neujahrsfest“ am 13. Januar. Das geht wohl zurück auf die Sowjetzeit. Da gibt es für die Kinder auch kleine Geschenke. Die legt ihnen der Kaghand-Papik, der „Kalendermann“, unter das Kopfkissen. (Der ist wohl verwandt mit dem russischen Väterchen Frost). Dann besucht man die ganze Zeit über Freunde und Verwandte. Alle gehen und kommen unangemeldet, deshalb ist der Tisch vom 5. bis 13. Januar ständig gedeckt. Bis zu diesem „Neujahrsfest“ ist arbeitsfrei. Geschäfte und Restaurants sind allerdings rund um die Uhr offen, die Städte sind reich geschmückt. Am 13. Januar gibt es eine riesige Schweinskeule und eine tolle, anstrengende Festwoche geht zu Ende. Nun beginnt wieder das Sparen für Weihnachten im nächsten Jahr.

## Fatschenkinder

*„Und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge für sie kein Platz war.“*

So heißt es im Lukas Evangelium Kapitel 2, Vers 7. Aus dieser Bibelstelle entstand im Mittelalter in den Frauenklöstern der Brauch, den Novizinnen kleine Jesuspuppen zu schenken, die sie als einzigen persönlichen Schmuck mit in ihre Zellen nehmen durften. In der Barock- und Rokokozeit entwickelte sich dieser Brauch weiter. Die Nonnen verzierten nun das Jesuskind mit prächtigen Materialien, dabei wurden Seidenstoffe, Perlen, Rüschen und Glitzer aller Art verwendet. Um die „Fatschenkinder“, ein Begriff, der sich vom lateinischen Wort „fascia“, gleich Binde oder Wickelband, ableitet, auf Dauer vor dem möglichen Verfall zu bewahren, legte man sie in der Regel in einem mit einer Glasscheibe versehenen Schrein. Einige Historiker sehen in

den Fatschenkindern die Vorläufer der Weihnachtskrippe.

An diesem Weihnachtsfest wird in unserer Pfarrkirche nun ein neues Fatschenkindl seine Heimat finden. Gestiftet wurde es vom Pfarrgemeinderat, hier insbesondere vom Sachausschuss „Feste und Feiern“, der in seiner zehnjährigen Amtszeit bei Pfarrfesten und Pfarrbällen einen Überschuss erwirtschaftete, der nun dafür verwendet wurde, das neue Fatschenkindl anzuschaffen. Maria Altermann, geb. Grabmeier, eine gebürtige Grafingerin, wurde mit den Arbeiten beauftragt und sie verwendete ausschließlich hochwertige Materialien.

Der Pfarrgemeinderat hofft, den Grafinger Kirchenbesuchern an Weihnachten mit dem neuen Fatschenkindl eine besondere Freude zu bereiten.

*Alois Stockinger,*

*PGR-Ausschuss „Feste und Feiern“*



### Volksmusik in der Pfarrkirche

Der Trachtenverein „Voglbergler“ Straußdorf lädt für Dienstag den 27. Dezember zum Weihnachtssingen in die Pfarrkirche „St. Johannes“ in Straußdorf ein. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr.

Mit dabei sind fünf Musik- und Gesangsgruppen. Die Waisenbläser aus Straußdorf und Umgebung mit Trompeten, Flügelhorn, Tuba und Klarinetten, die Ziachmusikanten mit den Geschwis-



tern Johannes und Thomas Spitzl, begleitet auf der Kontragarre, Harfensolistin Sophie Kreuzer mit ihrem seidigen Klang auf der Harfe und die Frühadirndl aus dem Brunthal singen weihnachtliche Lieder. Der bekannte Straußdorfer Kirchenchor mit seinen hochkarätigen Solistinnen unter der Leitung von Matthias Niedermaier.

Ansager ist 1. Vorstand Martin Mair, der mit nachdenklichen und lustigen Geschichten durch die „Stille Nacht“ führt.

Der Eintritt ist frei, eine Spende für die Kinder- und Jugendarbeit des Vereins ist gerne erwünscht.

Die Aktivengruppe des Vereins lädt anschließend zum Glühwein in den Pfarrstadl ein, zu dem es auch Selbstgebackenes gibt.

*Rosi Maierbacher, Schriftführerin „Voglbergler“*

***Mit aller Musik soll Gott geehrt und die Menschen erfreut werden.“  
(Johann Sebastian Bach)***

Zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen kommen zur Aufführung

**am 24. Dezember 21 Uhr bei der Christmette in Straußdorf**

Valentin Rathgebers *Missa brevis* in F-Dur für Soli, Chor, Streicher und Orgel  
Robert Führers *„Viderunt omnes“* für Sopran-Solo, Chor, Streicher und Orgel

**am 25. Dezember 10 Uhr beim Weihnachts-Festgottesdienst in Grafing**

Josef Haydns *Nikolaimesse* *Missa* in G, Hob.XXII:6  
Anton Bruckners *„Virga Jesse floruit“*

# Herzliche Einladung!

Pfarrei St. Ägidius Grafing lädt wieder ein,  
gemeinsam das Weihnachtsfest zu beginnen.  
Alle älteren Alleinlebende sind herzlich eingeladen, den

Heiligen Abend, 24. Dezember 2016 um 11.30 Uhr  
im kath. Pfarrsaal in Grafing  
mit einer kleinen Feier zu beginnen.

Es erwartet sie ein Mittagessen und eine festliche Stunde.  
Mit der Familienmusik Augenstein und besinnlichen Texten,  
vorgetragen von Helmut Weigand, erleben Sie  
weihnachtliche Stimmung in Gemeinschaft.

Zum Abschluss laden wir Sie um 14.30 Uhr zum Besuch  
der Seniorenmette ein.



Bitte melden Sie sich telefonisch oder schriftlich an  
bis Mittwoch, 21.12.2016 beim kath. Pfarrbüro, Tel. 92 17,  
bei Margarete Weigand, Tel. 9687  
oder bei Anna Weilhammer, Tel. 4925

### Informationen zur Planung der Restaurierung unserer Pfarrkirche

In Abstimmung mit dem verantwortlichen Architekten, Herrn Baukholt, teilen wir aus der zweiten Fachgesprächrunde folgendes mit:

Im Beisein des Ordinariats-HAKunst – Herrn Dr. Rohrmann, des beauftragten Architekten – Hr. Baukholt, dem Bayerischen Landesamt für Denkmalkunde (BLfD) – Fr. Dr. Sahler, dem Mitarbeiter des beauftragten Projektsteuerungsbüros – Hr. Diwo, dem Kreisheimatpfleger – Hr. M. Krammer, Pfarrer Dr. A. Mutonkole-Muyombi und Mtgl. der Kirchenverwaltung wurde von Hr. Dr. Rohrmann und Hr. Arch. Baukholt die lange Vorhabenliste für die Restaurierung (sh. Don Quichotte Nr. 36) dem BLfD – Fr. Dr. Sahler, vorgestellt.

Frau Dr. Sahler stimmte der Vorhabenliste nach eingehender Diskussion uneingeschränkt zu.

Damit ist grundsätzlich die Restaurierung auf einem guten und gesicherten Weg.

Anschließend erläuterte Hr. Baukholt den weiteren Weg der Restaurierungsmaßnahmen. Um das Bemusterungs- u. Vergabeverfahren durchzuführen, das mit dem Kunstreferat und dem Landesamt für Denkmalpflege abgestimmt wurde, müssen die ausgelagerten Ausstattungsgegenstände im nächsten Jahr in unsere Pfarrkirche zurückgeführt werden. Hierzu muss vorübergehend eine Alarmanlage in der Pfarrkirche installiert werden. Nach der endgültigen Restaurierung werden die einzelnen Exponate (Figuren und Bilder ect.) an ihre ursprünglichen Standorte in der Pfarrkirche verbracht. Die Kosten der Alarmanlage sind im Budget enthalten.

### Wir wünschen der Kirchengemeinde ein gesegnetes und gesundes Neues Jahr.



Mit einem herzlichen Grüß Gott  
Ihre Kirchenverwaltung



### Liebe Leserin, liebe Leser,

wenn Sie diesen Pfarrbrief lesen, stehen wir kurz vor Weihnachten und wenige Tage später starten wir gemeinsam in ein neues Jahr. Wie immer bieten Jahreswechsel auch die gute Möglichkeit, sich an Ereignisse des zurückliegenden Jahres zu erinnern, aber auch sich auf Kommendes vorzubereiten.

**A**ber zuerst das Erinnern. Im Oktober konnten wir das „Einjährige“ unseres verehrten Pfarradministrators Dr. Anicet Mutonkole-Muyombi feiern. Dass er von Allen unser „Herr Pfarrer“ genannt wird, zeigt wohl deutlich, dass er bei uns in Grafing und Straußdorf angekommen ist. Und so wie ich das aus Gesprächen mit ihm heraushören kann, fühlt er sich hier bei uns im Pfarrverband auch zuhause oder wie es sein nigerianischer Amtsbruder, unser ehemaliger Kaplan Patrick Okonkwo, immer sagte: „Dahoam“.

**W**ir erleben unseren Pfarrer als sehr offenen, aufgeschlossenen und fröhlichen Menschen, der gerne auf die ihm anvertrauten Menschen zugeht, der interessiert und unvoreingenommen zuhört, aber auch offen und mutig seine Meinung zu Problemen und Herausforderungen, die ihm und auch uns auf den Nägeln brennen, äußert. Ich denke hier nur mal an seine Predigten zu den Themen Flüchtlinge und in der Gesellschaft Benachteiligte. Themen, denen viele gerne aus dem Weg gehen.

Schon recht früh machte unser Pfarrer in den Pfarrgemeinderatssitzungen deutlich, dass es ihm am Herzen liegt, dass die beiden Pfarreien Grafing und Straußdorf näher zusammenrücken und auch Dinge gemeinsam anpacken und organisieren. Gar nicht mal aus dem Impuls heraus, sich Zeit und Arbeit zu ersparen, sondern viel mehr aus dem Gefühl der Solidarität, der Gemeinschaft heraus. Schon wenige Wochen nach seiner Amtseinführung ging es zum ersten gemeinsamen Pfarrge-



meinderats-Wochenende ins Schloss Fürstenried und im Mai fand dann die erste große gemeinsame Pfarrgemeinderats-Sitzung in Straußdorf statt, mit dem Ziel, einen Pfarrverbandsrat zu gründen, der sich dann auch im Juni konstituierte und bereits getagt hat.

Nach Erreichung dieser ersten Zielmarke, werden wir nun im neuen Jahr das Zukunftsprojekt „Pastorales Konzept“ in Angriff nehmen. Bereits im Frühjahr werden die beiden PGRs sich intensiv mit der Ist-Situation unserer beiden Pfarreien und Gemeinden befassen. Anhand von sehr detaillierten Auswertungen der Sinus-Milieu-Studie „Kirche“, die auf unsere Pfarreien heruntergebrochen wurden, werden die einzelnen Bevölkerungs-Milieus analysiert, mit denen wir es hier in Grafing und Straußdorf zu tun haben. Des Weiteren werden wir die wichtigen und unerlässlichen Vorarbeiten in Angriff nehmen, um intensiv die aktuelle Situation vor Ort in den Pfarreien und den beiden Gemeinden zu beleuchten. Denn nur, wenn wir wissen, mit wem wir es vor Ort zu tun haben, wenn wir wissen, wer fühlt sich wie der Kirche und der Gemeinde zugehörig und noch wichtiger, wer fühlt sich nicht mehr zugehörig und aus welchen Gründen, nur dann, können wir ein oder unser pastorales Angebot entwickeln, das auch die Menschen erreicht und von ihnen angenommen wird.

Da ein pastorales Konzept, also das Zukunftsprogramm für unsere Pfarreien und Gemeinden, nicht nur ein recht

aufwendiger und arbeitsintensiver, sondern auch ein längerfristiger und noch wichtiger ein fortlaufender Prozess ist, werden diese Aufgabe die im Februar 2018 zu wählenden Pfarrgemeinderäte übernehmen. Denn es wäre sicherlich unfair dem neuen PGR gegenüber, wenn der alte PGR dem Neuen die Arbeit überlassen würde, ohne dass die Neugewählten Einfluss auf die Gestaltung des Prozesses hätten.

Zum Schluss noch eine weitere gute Nachricht: Am 13. Oktober 2017 findet – nach einer etwas längeren Pause – wieder eine „Lange Nacht der Kirchen“ in Grafing statt, von der wir Alle wieder das Signal „Wir sind gemeinsam Glaubende“ aussenden möchten.

**Ich wünsche Ihnen Allen im Namen des Pfarrgemeinderates ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, frohmachendes und gelingendes Neues Jahr. Bei Ihnen Allen möchte ich mich für Ihr Mittun, sei es in den Gottesdiensten oder in den Gremien, Gruppierungen und Vereinen unserer Pfarrei, herzlich bedanken und bitte bleiben Sie dabei, auch wenn Sie sich manchmal über uns ärgern oder nicht alles für gut befinden, was wir so machen. Wir brauchen Sie und Ihre Unterstützung.**

*Ihr Peter Zierngibl  
PGR-Vorsitzender  
Grafing*



### Nachrichten aus der Pfarrei Straußdorf

Derzeit laufen vorbereitende Untersuchungen zur statischen Sicherung und Ertüchtigung des Kirchendachstuhl. Die Baumaßnahme selbst und der Zuschussantrag ist vom Ordinariat genehmigt. Mit der Maßnahme wird im Frühjahr 2017 begonnen werden. Weil hierfür ein Baugerüst erforderlich ist, wird in diesem Zuge auch die Fassade aufgefrischt.

Leider zieht sich die Renovierung des Pfarrbüros noch etwas in die Länge, weil die Handwerksfirmen momentan offensichtlich gut ausgelastet sind. Gleiches gilt für den Kanalanschluss des Pfarrhofes.

Dank der Initiative einiger Straußdorfer, unter anderem Kirchenverwaltungsmitglied Alois Fischbacher, wurde der Hang hinter der Bründlingskapelle abgegraben, um das Gebäude trocken-zulegen. Ein Stützgerüst soll künftige Schäden abwenden. Im kommenden

Jahr soll die Einrichtung und die Fassade wieder hergerichtet werden. Auch dies wird hoffentlich wieder mit viel Eigenleistung möglich sein. Finanzielle Mittel hierfür sind vorhanden.

Auch die Friedhofsmauer soll im nächsten Jahr neu gekalkt werden, außerdem wird am Friedhof, an der Westseite des Leichenhauses, eine Bank aufgestellt.

Der Erlös des diesjährigen Pfarrfestes wurde im Einvernehmen mit dem Pfarrgemeinderat dem Erhalt des Pfarrstadel gewidmet.

Der Pfarrgemeinderat, die Kirchenverwaltung, der Kirchenchor und der Kirchendienst bedanken sich für die gute Zusammenarbeit und wünschen Allen fröhliche Weihnachten und ein gutes Neues Jahr.

*Josef Rothmoser*



**Wir wollen mit Ihnen  
ins Neue Jahr starten!**

Wir laden Sie Alle recht herzlich  
**zum Neujahrsempfang  
der Pfarrei Grafing** ein.

Wir wollen mit Ihnen auf  
das Neue Jahr anstoßen!

Wann: 1. Januar 2017 im Anschluss  
an den 10 Uhr Gottesdienst

Wo: Pfarrheim Grafing



**Mit den besten Wünschen für ein frohes  
und segensreiches neues Jahr  
und in der Freude auf Ihr Kommen grüßen wir Sie herzlichst!  
Pfarrgemeinderat Grafing**

**Einladung zum Pfarrball!**

am Freitag, den **10. Februar 2017**  
**um 20 Uhr** (Einlass ab 19.00 Uhr)  
im Pfarrsaal des kath. Pfarrheims

**Musik: „Inn-Sider“**

**Kostüme sind Pflicht – Gute Laune auch!**

Eintritt: 10,- € / Jugendliche bis 18 Jahre 6,- €  
Vorverkauf: Sonntag, 5. Februar 2017



## Neues aus dem Kindergarten Maria Stern

Nach einem turbulenten Start im September mit vielen neuen Kindern, haben wir einen schönen Herbst erlebt mit bunten Blättern, Kastanien und sonnigen Tagen in unserem Garten.

Die „Neulinge“ haben viel gelernt und sind schon etwas selbständiger geworden; die „Mittleren“ haben sich von ihrer Rolle der „Kleinen“ verabschiedet und die Vorschulkinder haben viele neue Aufgaben, die sie jetzt gut bewältigen können.

In den letzten Wochen haben alle Kinder Laternen gebastelt und beim Martinszug war uns das Wetter hold – wir wurden

nicht nass! Nach der Martinslegende, die uns Frau Ringlstetter erzählte, gingen alle Kinder mit den Laternen in den Garten des Seniorenhauses und sangen Martinslieder für die Bewohner. Der Elternbeirat begleitete uns und sperrte Straßen und zündete erloschene Kerzen an. Im Kindergarten zurückgekehrt, saßen die Kinder ums Lagerfeuer und bekamen selbstgebackene Martinsgans-Plätzchen. Mit Punsch und Plätzchen klang der Abend aus und wir freuten uns sehr auf die aufregende Adventszeit im Kindergarten!

*Für den Kindergarten Maria Stern*

*Jutta Kinze-Eckstein*

## Advent im Kindergarten Maria Stern

Jedes Jahr nach dem Martinszug freuen sich alle Kinder in unserem Haus auf Weihnachten. Die Adventszeit ist deshalb eine freudige, spannende, aufregende und auch lebhaftige Zeit.

In den Tagen vor dem 1. Advent binden die Erzieherinnen der einzelnen Gruppen mit den Kindern einen Adventskranz, der im Gruppenzimmer einen besonders schönen und kindgerechten Platz erhält. Natürlich wird der Adventskranz auch berührt und beschnuppert; ebenso spüren die Kinder unter Aufsicht die Wärme der Kerzen.

Wenn wir die Kerzen am Kranz täglich entzünden und dazu unser Adventslied singen, erleben, fühlen und riechen die drei- bis sechsjährigen Kinder diesen besonderen Moment.

Die Geschichte von Maria, Josef und Jesu Geburt ist dann ein großes Thema und wir haben für alle Fragen und Anliegen der Kinder offene Ohren.

Nach und nach entsteht auch die Krippe mit kindgerechten Figuren, die zum Anschauen, Erzählen und Spielen einlädt.

Jeden Montag in der Adventszeit treffen sich alle Gruppen im Turnsaal und wir zünden die nächste Kerze am Kranz an. Dazu singen wir unser Adventslied und hören Eindrücke der Kinder.

Ein besonderes Anliegen ist es uns, den Zauber des Advents zu erspüren und abseits der allgemeinen Betriebsamkeit die Ankunft Jesu zu erwarten.

*Für den Kindergarten Maria Stern*

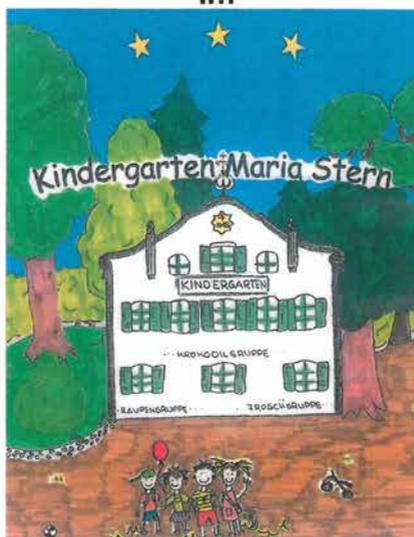
*Jutta Kinze-Eckstein*

# „Tag der offenen Tür“

am Freitag, 13.01.2017

von 14 bis 16 Uhr

im



An diesem Tag können Sie sich unser Haus unverbindlich ansehen, sich informieren und bereits ein Anmeldeformular mitnehmen bzw. einen Termin vereinbaren.

Wir freuen uns Sie in unserem Haus begrüßen zu dürfen.

**Anmeldung für das Kindergartenjahr 2017/2018**

(Beginn September 2017) ist

**von Montag, 16.01.2017 bis Freitag, 27.01.2017.**

Anmeldung nach vorheriger Terminvereinbarung.

### 30 Jahre Kindergarten St. Margareth

Seit 30 Jahren gibt es nun den Kindergarten St. Margareth in Straußdorf. Er ist im Verbund der Diözesanen Kitas vom Erzbistum München Freising. Viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus Straußdorf, den umliegenden Dörfern und aus Grafing erlebten dort ihre Kindergartenzeit. Die kleine Einrichtung ist sehr familiär geprägt, man kennt sich gut und so wurde der Kindergarten zu einem Mittelpunkt der Ortes.

In diesem Kindergartenjahr finden also alle traditionellen Feste und Aktionen, die das Jahr so mit sich bringt zum 30. Mal statt. Ein besonderes Highlight ist der Adventsmarkt, der zusammen mit den Vereinen und Gruppierungen aus unserem Dorf nun schon im 5. Jahr veranstaltet wird.

Die Gemeinschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl ist sehr ausgeprägt und alle Generationen haben Verbind-

ung zu unserem Haus. Einige ehemalige Kindergartenkinder kommen nun mit ihren eigenen Kindern in unsere Einrichtung und ihre Eltern sind nun als Oma und Opa wieder zu treffen.

**Wir freuen uns deshalb ganz besonders auf unser**

**Jubiläumsfest, am 2. Juli 2017  
zum Abschluss unseres  
30. Kindergarten-Jahres  
in St. Margareth**

**und freuen uns auf viele Gäste aus Nah und Fern und besonders auf viele, viele ehemalige Kindergartenkinder, um gemeinsam zu feiern!**

Wir wünschen uns, dass noch viele Generationen den Kindergarten St. Margareth besuchen. Mit den besten Grüßen aus dem Kindergarten St. Margareth!

*Renate Marschall*



*Noch eine kleine Bitte!!! Wer aus seiner Kindergartenzeit noch Bilder hat, könnte uns einige zur Verfügung stellen, damit wir eine schöne Bilderreihe zusammenstellen können! Bitte bis Ende Februar bringen! Herzlichen Dank schon im Voraus.*

## „Teilen und ein harmonisches Miteinander“ im Kinderhaus St. Elisabeth

Nachdem wir im September wieder gut in das neue Kinderhausjahr gestartet sind, ist auch schon wieder einiges in unserem Kinderhaus los gewesen.

Im Oktober haben wir gemeinsam mit den Kindern mit einem Frühstück Erntedank gefeiert.

Von fleißigen Kinder- und Elternhänden wurden verschiedene Laternen für unser St. Martinsfest gebastelt. Am 10.11.2016 war es dann soweit: Die Kinder durften bei einem Umzug rund um das Kinderhaus stolz ihre Laternen tragen und Martinslieder singen. Im Garten zeigten die Vorschulkinder einen schönen Lichtertanz. Im Anschluss durften alle ein kurzes Schattenspiel vom Heiligen Martin bestaunen.

Passend zu unserem derzeitigen Thema „Teilen und ein harmonisches Miteinander“ beteiligten wir uns bei der Aktion „Geschenk mit Herz“. Mit den Kindern wurde gemeinsam in jeder Gruppe ein kleines Päckchen für ein bedürftiges Kind gepackt. Die Eltern hatten ebenso die Möglichkeit, ein fertig gepacktes Päckchen bei uns im Haus abzugeben.

Am Freitag vor dem ersten Advent fand bei uns im Haus unser mittlerweile traditioneller Adventsmarkt statt. Die Familien und Nachbarn hatten die Möglichkeit, allerlei liebevolle Basteleien der Kinder zu erwerben. Außerdem war auch für das leibliche Wohl aller gesorgt. Den Ausklang gestalteten die Kinder mit einem

gemeinsamen Singen von Advents- und Weihnachtsliedern.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie auch beim Christkindlmarkt in Grafing am 3. Adventssonntag (11.12.2016) am Marktplatz den Stand von unserem frisch gewählten Elternbeirat besuchen würden.

Zum Abschluss der Adventszeit feiern wir mit allen Kindern, Familien und Frau Ringlstetter am 22.12. einen Weihnachtsgottesdienst in der Pfarrkirche St. Ägidius.

Natürlich besucht Frau Ringlstetter regelmäßig unsere Kinder und bringt mit religiöspädagogischen Angeboten die christlichen Geschichten den Kindern nahe.

Wir laden alle interessierten Familien ganz herzlich zu unserem Tag der offenen Tür am Samstag, den 14.01.2017 in unser Haus ein. Sie haben in der Zeit von 10.00 – 12.30 Uhr die Möglichkeit, unser Kinderhaus zu besichtigen, wichtige Informationen zu holen sowie Ihr Kind in unserer Einrichtung anzumelden.

Wir wünschen allen auf diesem Weg eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachtstage sowie ein glückliches, gesundes neues Jahr 2017

*Für das Kinderhaus St. Elisabeth  
Ursula Eichler*



### Kleinkindergottesdienste

Wir laden ganz herzlich zu unseren Kleinkindergottesdiensten ein:

Samstag, 24.12.2016	16:30 Uhr	Kleinkindermette Pfarrheim Grafing
Sonntag, 29.01.2017	10.00 Uhr	Pfarrheim Grafing
Sonntag, 19.02.2017	10.00 Uhr	Pfarrheim Grafing
Sonntag, 19.03.2017	10.00 Uhr	Pfarrheim Grafing

### Kerzenstunde für Kinder

Am Mi., 7.12. und 21.12.2016 finden die Kerzenstunden für Kinder statt. Beginn ist jeweils um 7:00 Uhr mit einer kleinen Andacht in der Pfarrkirche, anschl. gibt es ein gemeinsames Frühstück im Pfarrheim.

### Familiengottesdienste



Die Familien sind besonders zu folgenden Gottesdiensten im Pfarrverband eingeladen:

Samstag, 24.12.2016	15:00 Uhr	Kindermette St. Johannes d. T. Straußdorf
Samstag, 24.12.2016	16:30 Uhr	Kindermette St. Ägidius Grafing
Montag, 26.12.2016	08.30 Uhr	Hl. Messe mit Kindersegnung und Sternsingeraussendung St. Johannes d. T. Straußdorf
Mittwoch, 28.12.2016	19.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Kindersegnung St. Ägidius Grafing
Sonntag, 01.01.2017	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Aussendung der Sternsinger St. Ägidius Grafing
Freitag, 06.01.2017	8.30 Uhr	Gottesdienst mit Empfang der Sternsinger St. Johannes d. T. Straußdorf
Freitag, 06.01.201	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Empfang der Sternsinger St. Ägidius Grafing

Sonntag, 22.01.2017	08.30 Uhr	Erstkommunionauftritt St. Johannes d. T. Straußdorf
Sonntag, 22.01.2017	10.00 Uhr	Erstkommunion- auftritt St. Ägidius Grafing
Donnerstag, 02.02.2017	19.00 Uhr	Familiengottes- dienst zu Lichtmess St. Ägidius Grafing
Samstag, 18.02.2017	14.30 Uhr	Kinderandacht St. Johannes d. T. Straußdorf
Mittwoch, 01.03.2017	17.00 Uhr	Aschermittwoch der Kinder St. Ägidius Grafing
Sonntag, 26.03.2017	10.00 Uhr	Familiengottesdienst St. Ägidius Grafing



**Herzliche Einladung zu den Jugendgottesdiensten in unserem Pfarrverband:**

Samstag, 17.12.2016	19.00 Uhr	Jugendgottesdienst mit Friedenslicht St. Ägidius Grafing
Samstag, 28.01.2017	19.00 Uhr	Jugendgottesdienst St. Ägidius Grafing
Samstag, 25.03.2017	19.00 Uhr	Firmauftritt St. Ägidius Grafing

**Taizégebet**

Ebenso herzliche Einladung zum Taizégebet  
in unserer Pfarrkirche St. Ägidius:

Freitag, 24.03.2017 19.00 Uhr



## Die Rumpelkammersammler waren wieder fleißig

Am Samstag, den 22. Oktober fand wieder die allherbstliche Rumpelkammeraktion statt. Es standen wieder viele Jugendliche und junge Erwachsene parat, um auf Tour durch Grafing und die umliegenden Orte zu gehen und Altpapier und Altkleider einzusammeln. Einige Grafinger Firmen unterstützen hierbei auch immer kräftig, indem sie ein Fahrzeug für die Sammlung zur Verfügung stellen. Ein herzliches Vergelt's Gott hierfür.



Ein herzliches Dankeschön allen weiteren Helfern und Unterstützern der Rumpelkammeraktion – und natürlich allen Spendern, die unsere Aktion unterstützen. Die Einnahmen werden jedes Jahr an diverse soziale Projekte in der „Dritten Welt“ gespendet. Die letzten beiden Jahre haben auch wir aus Grafing einen Spendenvorschlag eingereicht: Das Projekt von Sr. Eobarda Ries von den Mallersdorfer Schwestern, die im Missionsdienst in Nkandla (Südafrika) tätig ist. Dort arbeitet sie mit Waisenkindern und Aidskranken. In diesem Jahr hatte ich die Möglichkeit, sie während ihres Heimaturlaubs zu treffen und mehr über ihre Arbeit zu erfahren. Es war ein spannendes Gespräch, das – in der Rückschau betrachtet – viel zu kurz war. Die Arbeit, die die Schwestern dort tun, ist sehr wertvoll, aber auch anstrengend. Sr. Eobarda berichtete mir, dass unsere Spendengelder insbesondere in den Aufbau und den Erhalt eines Kin-

derheims und den Ausbau der Besuchsdienste für Gemeindemitglieder, die sehr abgelegen wohnen, geflossen ist. Des Weiteren wurden die Spenden dazu verwendet, Kindern den Schulbesuch zu ermöglichen und für die Anschaffung neuer Schuluniformen. Sr. Eobarda Ries und alle Schwestern aus Nkandla lassen hierfür die herzlichsten Dank- und Segenswünsche an alle Sammler und Spender überbringen.

*Maria Ringlstetter, GR*



## Grafinger Pfadfinder super aktiv

„Lebensfreude und Engagement miteinander verbinden“, so lautet einer der Grundsätze der St. Georg-Pfadfinder. Diesem Grundsatz gerecht zu werden, das streben die jungen Pfadfinderinnen und Pfadfinder des in Grafing beheimateten Stammes St. Sebastian schon seit Jahren an. Wie schon im vergangenen Jahr, so setzten sich die Pfadfinder auch in diesem Jahr wieder für die Grafinger Tafel ein und engagierten sich an drei Abenden im Grafinger Rewemarkt, um für die Tafel Spendentüten anzubieten. In diesem Jahr weiteten sie ihr Sammelgebiet sogar nach Aßling aus und sammelten dort für die Aßlinger Tafel.

Als Belohnung für den tatkräftigen Einsatz überlässt Martin Gruber, Inhaber des Grafinger und Aßlinger Rewemarktes, den fleißigen Sammlerinnen und Sammlern einen Teil der Einnahmen aus dem Pfandautomaten. Denn ab Dezember haben die Kunden der beiden Rewemärkte die Möglichkeit, ihren Pfandbon in eine Sammelbox am Leergutautomaten einzuwerfen und so für die Grafinger Pfadfinder zu spenden.

Die Vorstände, Marinus Esterl, Maria Ringlstetter und Veronika Kerschbaumer, wissen auch schon, wie sie die Spendeneinnahmen verwenden wollen. „Mit der Pfandbonspende finanzieren wir den Kauf eines Anhängers für den



Transport unseres großen Stammeszeltes, der Jurte.“ Auch beim Kauf der Jurte wurden sie schon von Martin Gruber unterstützt. Der Stamm St. Sebastian ist gegliedert in vier Altersgruppen von 7 bis 21 Jahre: Die Wölflinge von 7 bis 10 Jahren, den Jungpfadfindern von 11 bis 13 Jahren und den Pfadfindern von 14 bis 15 Jahren. Ab 16 Jahren bis 21

Jahren gehört man zu den Rovern. So haben die Pfadfinder die Chance, sich in und mit der Gruppe zu entwickeln. Im Wechselspiel der Dynamik einer Gruppe, ihren Plänen, Erlebnissen und deren Reflexionen entfaltet sich die Persönlichkeit eines jeden Einzelnen mehr und mehr.

Unsere Gruppenstunden finden wöchentlich im Keller des katholischen Pfarrheims (Kirche St. Ägidius) in Grafing statt. Ausgenommen sind Feiertage und die Schulferien.

#### Gruppenstundenzeiten:

Altersstufe	Stufenname	Wochentag	Uhrzeit
7–11 Jahre	Wölflinge	Montag	18.15 – 19.45
12–14 Jahre	Jungpfadfinder	Donnerstag	18.30 – 20.00
14–16 Jahre	Pfadfinder	Montag	18.30 – 20.00
16+ Jahre	Rover	Mittwoch	18.30 – 20.00

**Neugierig?** Du kannst jederzeit gerne bei uns vorbeikommen und dir alles mal aus nächster Nähe ansehen. Natürlich völlig unverbindlich und ohne gleich was unterschreiben zu müssen.

Bei schönem Wetter gehen wir selbstverständlich nach draußen in die Natur!



## Jubilare, Neulinge und Abschiede

Ein bisschen aufgeregt ist man schon, wenn man da vorn steht. Der Gottesdienst, gefühlt hundertmal geprobt, aber jetzt gilt es. Die Bänke sind voll, die Lichter an.

Diese Spannung gab es bereits vor 10 Jahren – solange ist es schon her, dass unsre „Großen“ Luisa, Andi, Josef und Lukas ihren Dienst als Ministranten begonnen haben. Sie sind geblieben und durften am 19. November ihr Jubiläum feiern, und was wären wir ohne sie.

Doch nicht nur sie bekamen im Christkönigs-Vorabendgottesdienst Kreuze (neue, persönliche) umgehängt, sondern auch sieben neue Minis, für die sie Vorbild sein können. Maria, Bartholomäus, Patrizia, Magdalena, Franziska, Laura und Tassilo hatten sich in den vergangenen Monaten mit ihren Gruppenleitern Maleen und Lukas auf den Ministrantendienst vorbereitet und wur-

den in ebendiesem Gottesdienst in die Gemeinschaft der Minis aufgenommen. Wir freuen uns auf eine spannende Zeit mit euch, schön dass ihr da seid! Danke auch an eure Gruppenleiter, die sichtlich Freude an ihrer Aufgabe hatten.

Dass es tatsächlich eine GEMEINSCHAFT der Ministranten ist, war am vollen Altarraum zu sehen, viele waren gekommen, um mitzufeiern, ihr wart großartig! Im selben Gottesdienst gab es auch ein „Auf Wiedersehen“ auszusprechen: Seppi, Aurelia, Maxi und Sonja beendeten ihre aktive Dienstzeit. Danke, dass ihr dabei wart, und dass ihr immer willkommen seid, wisst ihr sowieso ;) Wir starten also mit Jubilaren, Neulingen und Abschieden ins neue Kirchenjahr – was auch immer uns da erwartet, mit einer Portion Flausen, einer gewissen Ernsthaftigkeit und vor allem gemeinsam gehen wir es an.



***Vor 13 Jahren frisch geschlüpft, in unser Leben hineingehüpft, hast Du alles auf den Kopf gestellt und all unsere Tage stets erhellt. Bleib gesund und wie du bist und fühle Dich ganz lieb begrüßt.***

Am 1. Adventssonntag beging die Grafinger Tafel in aller Stille und ohne großes Aufsehen ihr 13-jähriges Bestehen. Was manchmal vergessen wird, diese soziale Einrichtung von Grafingern für Grafinger ist ein „Gewächs“ unseres Pfarrgemeinderates. Im Herbst 2002 wurde dort das erste Mal über die Gründung einer Tafel für Grafing nachgedacht. Zuerst tönte es mir als Antragssteller von allen Seiten entgegen: „So was brauch’s in Grafing nicht! In Grafing gibt es keine armen Menschen!“ Dieses Argument konnte ich damals schnell entkräften, denn ein Anruf im Rathaus genügte: Beim Grafinger Sozialamt waren zum damaligen Zeitpunkt über 80 Personen verzeichnet, die Sozialhilfe bezogen. Auch unser damaliger Bürgermeister, Rudolf Heiler, war über unsere Anfrage sehr erfreut, da wenige Tage vorher die Frauen-Union bei ihm wegen der Gründung einer Tafel durch die Stadt Grafing vorstellig geworden war. Es ist schon erstaunlich, wie sich so manchmal Dinge fügen.

Und so gab uns Bürgermeister Heiler gerne Grünes Licht für den Aufbau einer Tafel in und für Grafing. Auch die Nachfrage bei der evangelischen Kirchengemeinde, ob man sich beteiligen wolle, wurde umgehend positiv beschieden. Ein halbes Jahr später begannen die ersten konkreten Schritte: Die Stadt Grafing hatte uns zwischenzeitlich Räumlichkeiten im ehemaligen Kiermeier Lagerhaus am Stadtbahnhof

Grafing, das kurz zuvor von der Stadt gekauft worden war, in Aussicht gestellt. Es begann gemeinschaftlich in den beiden Kirchengemeinden die Suche nach Ehrenamtlichen.

Ein weiterer wichtiger Schritt war die Findung eines Trägers, damit unsere zahlreichen Helfer auch bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit versichert waren. Felicitas Thiele, sie war damals Geschäftsführerin der Kreis-Caritas, war nicht abgeneigt, musste aber noch einige Gespräche mit dem Caritas Verband führen, denn zum damaligen Zeitpunkt waren wir die erste Tafel in der Trägerschaft des Caritas Verbands München-Freising. Wenige Wochen später war die Trägerschaft durch das Caritaszentrum in trockenen Tüchern. Gleichfalls hatten wir mit Bürgermeister Heiler unseren Schirmherrn gefunden. Am 12. November fand dann im ev. Gemeindehaus die erste Info-Veranstaltung zur Vorstellung der Tafel-Idee und der Initiative statt.

14 Tage später, am 1. Adventssonntag, dem 30. November 2003, fand unter großer Beteiligung der Bevölkerung die Einweihung unserer Tafelräume im Lagerhaus durch Stadtpfarrer Hermann Schlicker und Pfarrer Axel Kajnath und Bürgermeister Rudolf Heiler statt. Seitdem unterstützen die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jede Woche einkommensschwache Familien, Senioren, Alleinerziehende oder Allein-

stehende dadurch, dass sie Lebensmittel oder Waren, die von den Grafinger Supermärkten und Einzelhändlern zur Verfügung gestellt werden, kostenlos abgeben. Seit mehr als drei Jahren kommen auch die in Grafing lebenden Flüchtlinge und Asylbewerber zu uns in die Griesstrasse 23. Alle sind uns herzlich willkommen, denn für viele unserer Kunden ist die Tafel auch ein sozialer Treffpunkt; denn, was leider häufig vergessen wird, Armut macht einsam.

Viele unserer damaligen Helferinnen und Helfer, auch wenn wir alle 13 Jahre älter geworden sind, sind auch heute noch dabei. Viele sind inzwischen aber auch neu dazugekommen, so dass wir über Mitarbeitermangel nicht klagen können. Und wenn es mal ein wenig eng wird,

dann reicht meist ein Aufruf und das Reservoir an helfenden Händen ist wieder schnell aufgefüllt. Aber die Arbeit ist auch nicht weniger geworden. Viele der damaligen Gründer und Gründerinnen hatten damit gerechnet, dass das Projekt wohl so fünf oder sechs Jahre laufen würde, aber jetzt wissen wir es alle besser: Der Job ist unbefristet, außer es geschehen wirklich noch Zeichen und Wunder und die Armut verschwindet. Aber bis dahin werden wir jede Woche unsere Autos mit Lebensmittel füllen, sie zur Tafel bringen, um sie dort zu putzen und zu säubern, um sie dann einige Stunden später mit freundlichstem Gesicht und froh- und mut machenden Worten an unsere Kunden abzugeben.

Zurzeit unterstützen wir jede Woche mehr als 130 Personen mit Lebensmittel. Gleichzeitig bieten wir ihnen durch eine professionelle soziale Betreuung durch das Caritaszentrum die Möglichkeit, sich weitergehende Beratung und Hilfe zu holen. Eines unserer Alleinstellungs-Merkmale.

Da die Anzahl der Kunden von Jahr zu Jahr steigt, die Menge der Waren, die wir ihnen anbieten können, aber sehr stark schwankt, wende ich mich heute mit diesem Aufruf an Sie, liebe Grafingerinnen und Grafinger, und bitte um Ihre tatkräftige Unterstützung.

Wie kann nun Ihre Unterstützung aussehen? Zum einen können Sie uns Lebensmittel oder Waren des täglichen Gebrauchs spenden, zum anderen können Sie die Grafinger Tafel auch durch



Das aktuelle  
Tafel-Team

eine Geldspende unterstützen, damit wir, unseren Dienst am Nächsten in gewohnter Form und Qualität aufrecht erhalten können.

Ihre Warenspenden können Sie bei der Grafinger Tafel, Griesstr. 23, abgeben: Am Dienstagnachmittag ab 13 bis 15 Uhr oder am Mittwochvormittag in der Zeit von 9 bis 10 Uhr. Oder Sie können sich gerne auch an mich oder unsere Caritas-Mitarbeiterin, Christine Deyle, wenden. Sie erreichen uns telefonisch unter folgenden Ruf-Nummern:

Hans Rombeck, Grafing,  
Tel. 08092/84891  
Christine Deyle, Markt Schwaben,  
Tel. 08121/220713

Ihre Geldspende überweisen Sie bitte auf das Konto:

Caritas-Zentrum  
Soziale Dienste  
Kreissparkasse Ebersberg  
Verwendungszweck: Tafel – Lebensmittel  
IBAN: DE77 7025 0150 0000 2042 06  
BIC: BYLADEM1KMS

Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Grafinger Tafel und im Namen all unserer vielen Kunden sagen wir Ihnen schon jetzt „ein herzliches Vergelt's Gott“.

*Hans Rombeck, Organisationsteam  
der Grafinger Tafel*



Seit vielen Jahren zählen die Grafinger Pfadfinder und Martin Gruber vom Rewe Markt Grafing zu den treuen Helfern und Unterstützern.

## Alles fest in Egli-Hand

Am 18. und 19. November 2016 trafen sich im Grafinger Pfarrheim zehn Frauen gemeinsam mit Ursel und Günter Schlierbach aus Bad Feilnbach, um gemeinsam Eglifiguren zu erstellen. Schritt für Schritt wurde genäht, geschmirgelt, befüllt, gewickelt, geleimt, überzogen, geklebt, designt und angezogen. Um

16.30 Uhr konnte sich dann jede der Zehn nach ca. 14 Stunden Handarbeit über zwei bis drei neue Figuren freuen. Auf dem Foto sind sie alle zu sehen – die Kursleitung, die Teilnehmerinnen und die schmucken Ergebnisse, auf die alle mehr als stolz sein können.

*Maria Ringlstetter, GR*



Privatdozentin Dr. med.  
**Irmgard Bumeder**



**Praxis und Tagesklinik**  
 für Hämatologie, internist.  
 Onkologie, Akupunktur



**Kontakt**  
 Sieghartstr. 25 (im Reischlhof)  
 85560 Ebersberg  
 Telefon 08092/230380  
 praxis@onkologie-ebersberg.de  
 www.onkologie-ebersberg.de



Unsere Firmlinge 2016

Foto: Thomas Storch

### Mit Firmlingen auf der Suche nach dem lebendigen Feuer

Im September machten wir mit „unseren“ Firmlingen einen Ausflug nach Oberelkofen. Dort zeigte uns Frau Marschall die Kirche und wir hielten dort eine kleine Andacht mit Wunderkerzen. Es steckt in diesen schlichten Teilen doch viel mehr als man ihnen von außen an sieht. Wenn man sie entzündet, leuchten sie und machen andere froh. Ein gemeinsames Vater Unser beendete diesen besinnlichen Teil.

Wir gingen noch zum Soldatenfriedhof, errichtet nach einem Zugunglück 1945, und erspürten dort die besondere Stimmung.

Im Vereinsheim Elkofen haben wir dann gemeinsam gegrillt, gegessen, Stockbrot über dem Feuer gebacken und „Werwolf“ gespielt.

Wir alle haben diesen Abend sehr genossen und bedanken uns herzlich bei Frau Marschall, die sich extra Zeit für uns genommen hat und beim Vereinskartell Elkofen, die uns die Möglichkeit der Nutzung ihrer Räumlichkeiten gaben. Vergelt's Gott!

*Thomas Schweinböck mit Luis, Marinus, Paul, Benedikt, Nico, Miriam, Jutta Kinze-Eckstein mit Alina, Lena, Anna, Matthias, Felix & Elias*



Dieses Jahr wird die Firmung in unserem Pfarrverband  
am **12. Oktober 2017**  
durch **H. H. Weihbischof Dr. Bernhard Haßberger** stattfinden.

Gefirmt werden kann jeder und jede, der/die zum Zeitpunkt  
der Firmung mindestens 14 Jahre alt ist.

Der Informationsabend zur Firmvorbereitung  
für Firmlinge und ihre Eltern findet  
am **Mittwoch, den 08.02.2017 um 20.00 Uhr**  
im Grafinger Pfarrsaal statt.

Die Anmeldung zur Firmvorbereitung findet statt:  
am **Dienstag, 21.02.2017 von 15.30 – 17.30 Uhr**  
und am **Mittwoch, 22.02.2017 von 17.00 – 18.00 Uhr**  
im katholischen Pfarrheim in Grafing.

Unbedingt zur Anmeldung mitzubringen ist ein Taufnachweis  
(Stammbuch oder Taufschein)!!!

Der Auftaktgottesdienst zur Firmvorbereitung findet  
am **Samstag, den 25.03.2017 um 19.00 Uhr**  
in der Pfarrkirche St. Ägidius statt.

Herzliche Einladung ergeht auch an alle Mitglieder des Pfarrverbandes,  
eine Firmgruppe auf dem Weg zur Firmung zu begleiten.

Wer sich dies vorstellen kann oder sonstige Fragen zur Firmung hat,  
melde sich bitte im Pfarrbüro, Kirchplatz 4, Tel: 08092/92 17  
oder bei Gemeindereferentin Frau Ringlsetter, Tel: 08092/33 68 11.

### Katholische Frauengemeinschaft Straußdorf

Ende September erkundeten wir München zu Fuß und mit dem Bus. Wir besuchten die Heilig Geist Kirche, kamen über den Viktualienmarkt zum Rathaus. Im Ratskeller gab es Mittagessen. Anschließend ging es mit dem Bus weiter und am Steinsee ließen wir bei Kaffee und Kuchen den wunderschönen Tag ausklingen.

Der Einkehrtag auf der Fraueninsel war ein Tag für die Seele. Wir fuhren mit dem Schiff zur Fraueninsel im Nebel. Diakon Herbert Schütze sprach mit uns über die sieben Werke der Barmherzigkeit. Gegen Mittag war der Nebel verschwunden und nach einem gemeinsamen Wortgottesdienst in der Klosterkapelle gestärkt an Geist und Seele fuhren wir wieder nach Hause.

*Waltraud Winter*



#### **Vorschau:**

- |               |   |
|---------------|---|
| Fr 25.11.2016 | Adventsmarkt in Straußdorf  |
| Sa 03.12.2016 | Gemütlicher Ü65 Nachmittag (Seniorenachmittag) im Gasthaus Aschauer                         |
| Mi 15.02.2017 | Frühstück im Eggldorf ab 9.00 Uhr<br>Anmeldung bitte bei Anita Wieser: Tel.: 08092/85 77 67 |
| Fr 03.03.2017 | 19.00 Uhr Weltgebetstag,<br>anschließend Jahreshauptversammlung                             |

### KFMB Grafing: 3-Tagesfahrt nach Bergamo und Mailand

Von 1. bis 3. Oktober veranstaltete das Katholische Frauen- und Mütterbündnis seinen jedes Jahr üblichen Mehrtagesausflug. In diesem Jahr führte uns unser Ausflug nach Bergamo und Mailand.

Am Samstag ging es nach einer recht ruhigen Fahrt über den Brenner in die Provinzhauptstadt Bergamo, etwa 50 km nordöstlich von Mailand am Fuße der Alpen am Rand der Po-Ebene gelegen. Dort kamen wir in den Genuss einer Führung durch die historische Altstadt, die von den Einheimischen als Oberstadt bezeichnet wird. Die Oberstadt, die heute komplett unter Denkmalschutz steht, zieht sich an einer Anhöhe empor und ist vollständig mit einer circa fünf Kilometer langen Stadtmauer umgeben und nur über eine historische Standseilbahn oder

zu Fuß zu erreichen. Nach einem sehr informativen Nachmittag, gefüllt mit Erläuterungen und Erklärungen zur Stadt, Geschichte und Architektur und einem gemeinsamen Abendessen, ging es dann am Abend noch weiter in die häufig als „heimliche Hauptstadt“ bezeichnete, zweitgrößte Stadt Italiens, nach Mailand.

Mailand, die Hauptstadt der Region Lombardei, ist eine Stadt mit sehr unterschiedlichen Gesichtern. Zum einen schaut Mailand auf eine lange Geschichte zurück und bildete für zahlreiche Künstler den Lebensmittelpunkt. Sowohl für Vertreter der bildenden Künste, zum Beispiel für das Universalgenie Leonardo da Vinci. Wie auch für Persönlichkeiten aus Musik und Theater, zum Beispiel Giuseppe Verdi und Giacomo Puccini. Alle lebten und

arbeiteten in dieser Stadt. Heute ist Mailand das Zentrum der italienischen Industrie. Vor allem ist Mailand aber mit seinen Modeschöpfern und Designern die Metropole der italienischen Kreativität und gehört neben Paris zu den führenden Städten auf diesem Gebiet.



Wir hatten Gelegenheit in Begleitung einer kompetenten Reiseleitung, die verschiedensten Sehenswürdigkeiten sowie Kunst und Kultur zu erkunden, aber auch genügend Zeit und Muße, die italienische Lebensart bei wunderbarem Herbstwetter zu genießen.

Bei herrlichem Sonnenschein machten wir uns auf die Rückreise durch eine beeindruckende Landschaft, vorbei am Comer See, den Lago Maggiore und quer durch die Schweiz.



### Programmorschau 2017

Auf nachfolgende Termine möchten wir noch hinweisen und freuen uns auf eine rege Teilnahme an den Veranstaltungen:

07.01.2017 Musical „Tanz der Vampire“  
im Deutschen Theater in München (\*)

25.02.2017 Faschingskranzl im Pfarrsaal

20.03.2017 Einkehrtag St. Ottilien (\*)

25.03.2017 Erlebniswelt „Bavaria Filmstudios“ (\*)

Bitte beachten: Für die mit (\*) gekennzeichneten Termine ist eine Anmeldung bei Frau Pollnow, Fa. Urscher, notwendig.

## Programm des ökumenischen Gesprächskreises für Frauen in Grafing

### Herbst/Winter 2016/2017

Montag, 12.12.2016

9.00 Uhr–11.00 Uhr mit Frühstück, Unkostenbeitrag 2,50 €

Evang. Gemeindehaus, Glonner Str. 7, 85567 Grafing

#### ***Maria, die Mutter Jesu in verschiedenen religiösen Traditionen***

Team: Anneliese Fürstenau, Eva Halm

Montag, 9. Januar 2017

9.00 Uhr–11.00 Uhr mit Frühstück,

Unkostenbeitrag 2,50 €

Kath. Pfarrheim, Kirchenplatz 1,

85567 Grafing

#### ***Adolf Kolping und Don Bosco***

#### ***Priester für die Jugend und Familien im 19. Jhd.***

Referentin: Anna Schmidt

Montag, 13.02.2017

9.00 Uhr–11.00 Uhr mit Frühstück, Unkostenbeitrag 2,50 €

Evang. Gemeindehaus, Glonner Str. 7, 85567 Grafing

#### ***Information Weltgebetstag 2017***

***„Was ist denn fair?“***

#### ***Frauen der Philippinen gestalten die Gebetsordnung***

Team: Anneliese Fürstenau, Eva Halm



**Wenn jemand hungert,  
gib ihm keine Fische,  
lehre ihn zu fischen.**

*Chinesisches Sprichwort*

## **Depressionsgruppe für Männer!**

Die erste Selbsthilfegruppe Depressionen im Landkreis Ebersberg wurde bereits im Jahr 1996 von Astrid Schüller mit Unterstützung durch das Kreisbildungswerk gegründet. Aufgrund reger Nachfrage erweiterte sich die Initiative bald um zwei weitere Gruppen.

Ab Donnerstag, 12. Jan. 2017, wird nun zusätzlich eine Männergruppe angeboten, die sich, wie auch die drei Frauengruppen 14-tägig treffen wird.

Die Gruppen stehen Menschen in seelischen Krisen, mit Depressionen sowie Angststörungen offen. Wichtig ist uns, unsere Krankheit zu verstehen und mit ihr umgehen zu lernen. Gespräch, Entspannung und Bewegung helfen uns dabei, gemeinsam Wege aus der Krise zu finden.

Unsere Gruppen sind ein Wohlfühlraum für die Seele, dessen vertrauensvolle Atmosphäre es ermöglicht, die Beziehung der TeilnehmerInnen zu sich selbst, wie auch zu den Anderen zu verbessern und dadurch „Wachstumsprozesse“ anregt.

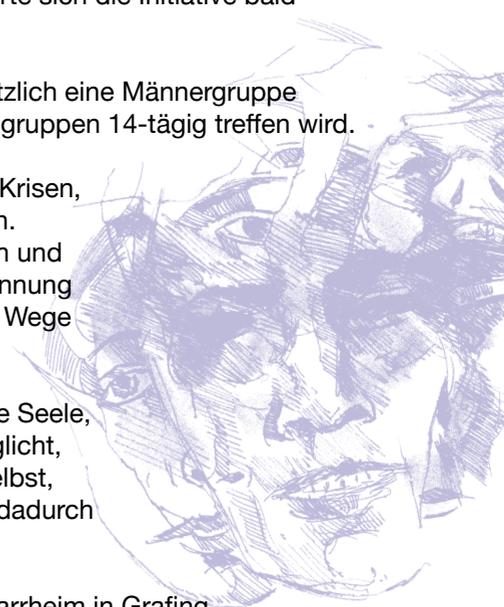
Die Gruppen treffen sich 14-tägig im Kath. Pfarrheim in Grafing.  
Die Nachmittagsgruppe findet neuerdings im FBZ statt.

### *Weitere Infos und Anmeldungen*

<i>Montag</i>	<i>9 – 11 Uhr</i>	<i>Astrid Schüller</i>	<i>Tel. 08092/68 10</i>
	<i>15 – 17 Uhr</i>	<i>Rita Ruppert</i>	<i>Tel. 08106/31461</i>
	<i>19.30 – 21.30 Uhr</i>	<i>Irmi Tomaschko</i>	<i>Tel. 08092/56 16</i>
<i>Donnerstag</i>	<i>18 – 20 Uhr</i>	<i>Heinrich Unverhau</i>	<i>Tel. 0172/6332933</i>
		<i>Michael Weigl</i>	<i>Tel. 0176/55008381</i>

**Es ist tausendmal besser, ein Licht anzuzünden,  
als ewig über die Dunkelheit zu klagen.**

*Chinesisches Sprichwort*





## Jahresprogramm 2017 / 1. Halbjahr

Mittwoch 8. März 2017

Sicherheit für Senioren  
Joh. Radlmaier / Kripo Erding  
um 14.00 Uhr im Pfarrheim

Mittwoch 7. Juni 2017

Ausflug an den Simsee  
Einkehr beim Gocklwirt  
mit Besichtigung der größten  
Kunstuhr der Welt  
Abfahrt um 13.00 Uhr  
am Pfarrheim



*Katharina Rotter Tel. 5822*  
*Heidelinde Holzmann Tel. 5139*

## Wortgottesfeiern auf der Pflegestation mit Resi Mayer

Beginn: 16.00 Uhr



Montag, 02.01.2017 „Wortgottesdienst zum Neuen Jahr“

Montag, 13.02.2017 Thema: „Gott ist die Liebe“

Montag, 13.03.2017 Thema: „Ich habe dich bei  
deinem Namen gerufen“

Montag, 21.03.2017 Thema: „Hl. Messe mit Krankensalbung“

Montag, 10.04.2017 Einstimmung in die Karwoche  
„Wir schauen auf zum Kreuz“

Montag, 08.05.2017 Thema: „Maria die Knotenlöserin“



### Programmorschau 1. Halbjahr 2017:

- |                |  |
|----------------|--|
| Sa. 28.01.2017 | Kegelturnier<br>10 Uhr, Moossteffel, Ebersberg   |
| Mi. 08.03.2017 | Vortrag von Hans Oberberger:<br>„Zu Fuß von Ebersberg nach Rom“<br>20 Uhr, Pfarrheim, Clubraum         |
| Mi. 29.03.2017 | Vortrag von Maria Ringelstätter: „Mutter Theresa“<br>20 Uhr, Pfarrheim, Clubraum                       |
| So. 02.04.2017 | Fastensuppe<br>11 Uhr, Pfarrsaal   |
| Mo. 17.04.2017 | Emmausgang nach Oberelkofen<br>mit anschließender Einkehr im Schlößl<br>14 Uhr Treffpunkt Brunnenplatz |

*Infos zu allen Veranstaltungen auch bei unserem Leitungsteam:  
Manfred Wagner (08092/6330)*

Jeden 1. Donnerstag im Monat ist Stammtisch und Spieleabend!  
19 Uhr Kolpingzimmer



Bei allen Veranstaltungen sind auch  
Gäste herzlich willkommen!

- |                |   |
|----------------|---|
| Sa. 14.01.2017 | Pizzaessen der Kolpingjugend und Glühweinhelfer<br>19 Uhr II Ristorante |
| Sa. 28.01.2017 | Kegelturnier<br>10 Uhr, Moossteffel, Ebersberg                          |
| Sa. Juli       | Schlauchbootfahren auf der Alz<br>Details werden bekanntgegeben         |

*Ansprechpartner für die Kolpingjugend: Nicolas Platz*



## Caritas Beratung. Online !

### Anonym und schnell !

### Hilfe und Beratung für Eltern, Kinder, Jugendliche und Familien

### Hilfe und Beratung bei Suchtfragen

Manchmal passiert es im Leben, dass Probleme über den Kopf zu wachsen scheinen. Doch der Schritt zu professioneller Hilfe fällt oft schwer. Zu groß ist die Scham, sich anderen zu offenbaren oder es fehlt die Zeit einen Termin für ein persönliches Beratungsgespräch zu vereinbaren. Die Caritas Beratung. Online! macht es möglich, sich schnell und auf Wunsch ganz anonym Rat zu holen.

Die Caritas bietet mittlerweile mit diesem Angebot Hilfe zu vielen Problemsituationen an. Im Landkreis Ebersberg stellt die **Beratungsstelle für Eltern, Kinder Jugendliche und Familien sowie die Fachambulanz für Suchterkrankungen** dieses Angebot zur Verfügung.

Die Beratung ist kostenfrei und sie funktioniert ganz einfach:

Auf [www.caritas.de/onlineberatung](http://www.caritas.de/onlineberatung) finden Sie viele hilfreiche Informationen. Antworten auf sehr häufig gestellte Fragen können Sie frei zugänglich ansehen. Um Hilfe für ein ganz konkretes Problem zu bekommen, melden Sie sich mit einem selbst gewählten Benutzernamen und Passwort an (dieses muss nicht ihrem wirklichen Namen entsprechen). Merken Sie sich diese Zugangsdaten gut, um die Antwort auf Ihre Fragen abrufen zu können.

Nach dem Login schildern Sie Ihr Problem. Ihre Anfrage wird absolut vertraulich unter Garantie des Datenschutzes und Wahrung der Schweigepflicht innerhalb von 48 Stunden (von Montag bis Freitag) beantwortet. Um Ihre Antwort abzurufen, melden Sie sich wieder mit Ihren Zugangsdaten an.

Außerdem finden Sie auf der Homepage auch Adressen zu Beratungsstellen in Ihrer Nähe, falls Sie doch lieber eine persönliche Beratung wünschen.

*Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage: [www.caritasebersberg.de](http://www.caritasebersberg.de)*

# Michael und Sabrina Hirschläger

Meisterbetrieb für Maler-, Lackier-  
und Tapezierarbeiten

Glonner Straße 35 · 85567 Grafing

Telefon: 08092/1436

Fax: 08092/850419

E-Mail: [hirschlaeger-malermeister@web.de](mailto:hirschlaeger-malermeister@web.de)

Sabrina mobil: 0173/3613789



## Strom und Wärme für Grafing

[www.rothmoser.de](http://www.rothmoser.de)



## URSCHER

REISEBÜRO · OMNIBUSUNTERNEHMEN  
MINERALÖLHANDEL

gegründet 1929

**Ihr kompetenter Partner für:**

- ★ Vereinsausflüge
- ★ Betriebsausflüge
- ★ Schulausflüge
- ★ Urlaubsreisen aller Art

Tel: 08092-1822 \* Fax: 32193  
[urscher@t-online.de](mailto:urscher@t-online.de) \* [www.urscher.de](http://www.urscher.de)



**Kommen Sie zu uns ins Reisebüro oder rufen Sie an**

**September bis Dezember 2016  
wurden bei uns getauft:**
**Grafling:**

Sprenger Ferdinand	25.09.2016
Brackhane Magnus Florian	25.09.2016
Brenner Nepomuk Jakob	02.10.2016
Endrich Paula Laura	02.10.2016
Hofmeir Anna Margarete	02.10.2016
Endemann Malia Antonia	09.10.2016
Oberhofer Paula Helena Sophie	09.10.2016
Faißt Marie-Lena	16.10.2016
Kreitmaier Amelie Hildegard	06.11.2016
Eberl Leopold Martin	12.11.2016
Ostermaier Christina Isabell	13.11.2016

**Straußdorf:**

Reischl Jakob Georg	03.12.2016
---------------------	------------

**Schammacher Kapelle, St. Markus:**

Kerti Daniel Marcus	22.10.2016
---------------------	------------


**September bis Dezember 2016  
wurden bei uns beerdigt:**
**Grafling:**

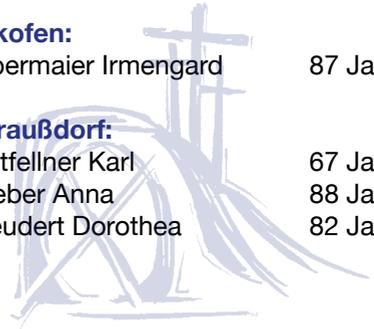
Maier Josef	68 Jahre
Böld Otto	74 Jahre
Kastl Benno	65 Jahre
Furtmaier Eva	79 Jahre
Solchenberger Elfriede	65 Jahre
Sebald Christian	55 Jahre
Kazenwadel Christiana	53 Jahre
Haringer Johann	70 Jahre
Kudlek Elisabeth	61 Jahre
Hartmann Ludwina	85 Jahre
Jaschke Rainer	81 Jahre
Lentz Johannes	75 Jahre
Schaal Hans Jürgen	67 Jahre

**Elkofen:**

Obermaier Irmengard	87 Jahre
---------------------	----------

**Straußdorf:**

Entfellner Karl	67 Jahre
Weber Anna	88 Jahre
Neudert Dorothea	82 Jahre



## TRAUERCAFÉ LICHTBLICK

### Gemeinsam der Trauer begegnen, sich stärken und frühstücken

Auch wenn Sie im Alltag schon wieder ganz gut funktionieren, braucht die Trauer ihren Platz. Wir möchten Ihnen mit diesem offenen Angebot einen Raum bieten, wo Sie reden können oder auch nicht, wo Sie Menschen begegnen können, die so wie Sie einen Verlust erlebt haben.

Termin: jeden 1. Samstag im Monat – Zeit: 10.00 – 12.00 Uhr

Ort: Jugendstelle, Bahnhofstr. 8, Ebersberg

Info: Hospizverein Ebersberg e.V.,

Tel.: 0170/4834916 oder 08092/256985

[hospizverein.ebersberg@t-online.de](mailto:hospizverein.ebersberg@t-online.de); [www.netzwerktrauer-ebe.de](http://www.netzwerktrauer-ebe.de)

**Wenn Menschen  
Menschen brauchen.**

85567 Grafing, Marktplatz 29  
Telefon 08092/23 27 70

85586 Poing, Hauptstraße 14  
Telefon 08121/25 75 030

85591 Vaterstetten, Wendelsteinstr. 1  
Telefon 08106/30 35 010

85604 Zorneding, Birkenstraße 17  
Telefon 08106/37 97 270



**Bestattungen  
Imhoff**

*An 365 Tagen rund um die  
Uhr für Sie dienstbereit!*

[www.bestattungen-imhoff.de](http://www.bestattungen-imhoff.de)

Die Erinnerung ist das einzige Paradies,  
aus dem wir nicht vertrieben werden können.  
(Jean Paul)

# BESTATTUNGSHILFE RIEDL

Persönliche Gestaltung von Trauerfeiern  
Individuelle Bestattungsformen · Bestattungsvorsorge

Partner der Deutsche  
Bestattungsvorsorge  
Treuhand AG

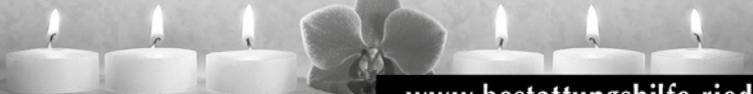


**Telefon 0 80 92/8 84 03 Tag und Nacht erreichbar!**

85560 Ebersberg	Tel. 0 80 92/8 84 03
83533 Edling/Wasserburg	Tel. 0 80 71/5 26 44 40
85653 Aying	Tel. 0 80 95/87 59 08
83539 Rettenbach	Tel. 0 80 39/13 45
83527 Haag i. OB	Tel. 0 80 72/37 48 48



Wir beraten Sie in unseren Geschäftsräumen oder auch gerne bei Ihnen zu Hause!



[www.bestattungshilfe-riedl.de](http://www.bestattungshilfe-riedl.de)

[www.bestattungsdienst-pietas.de](http://www.bestattungsdienst-pietas.de)

**Bestattungsdienst**

**PIETAS**

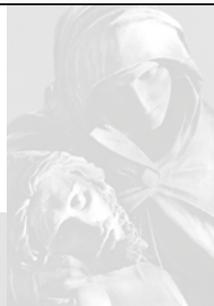
*Seit 1971 in Ebersberg und Umgebung*

## VORSORGE HEIßT FÜRSORGE

- individuelle Bestattungsvorsorge
- Entlastung Ihrer Angehörigen
- die Bestattung selbst festlegen

Ebersberg	Münchener Straße 2	08092/82 440
Kirchseeon	Marktplatz 5	08091/539 061
Grafing	Marktplatz 17	08092/336 935
Poing	Hauptstraße 27	08121/772 59 03

**Tag & Nacht**



### Adventszeit

#### Engelämter St. Ägidius, 6 Uhr

Dienstag, den 29.11. / 6.12. / 13.12. / 20.12. (dafür entfällt die 9.00 Uhr Messe)

#### Engelämter St. Johannes d. Täufer Straußdorf, 6 Uhr

Freitag, den 02.12. / 09.12. / 16.12. / 23.12. (dafür entfällt die 9.00 Uhr Messe)

#### Laudes in der Dreifaltigkeitskirche am Marktplatz

jeden Samstag im Advent um 7.00 Uhr

#### Bußgottesdienst

Pfarrkirche Straußdorf	14.12.2016	19.00 Uhr
Pfarrk. Grafing (für Senioren)	16.12.2016	19.00 Uhr
Pfarrkirche Grafing	20.12.2016	15.00 Uhr



#### Beichtgelegenheiten:

Pfarrk. Grafing	23.12.2016	17.00 Uhr
-----------------	------------	-----------

#### Am Heiligen Abend 24.12.2016

Grafing – St. Ägidius

14.30 Uhr	Pfarrkirche	Seniorenmette
16.30 Uhr	Seniorenhaus	Wortgottesdienst zum Hl. Abend
16.30 Uhr	Pfarrkirche	Kindermette
16.30 Uhr	Pfarrheim	Kleinkindermette
21.00 Uhr	Elkofen	Christmette (Wortgottesdienst)
23.00 Uhr	Pfarrkirche	Christmette

#### Straußdorf – St. Johannes d. Täufer 24.12.2014

15.00 Uhr	Kindermette
21.00 Uhr	Christmette mit Kirchenchor



#### An den Weihnachtstagen

25.12. 2016	08.30 Uhr	Festmesse in Elkofen
25.12.2016	10.00 Uhr	Festmesse in Grafing
	17.00 Uhr	feierliche Vesper
26.12.2016	08.30 Uhr	Hl. Messe in Straußdorf mit Kindersegnung u. Ausendung der Sternsinger
26.12.2016	10.00 Uhr	Hl. Messe in Grafing
27.12.2016	19:30 Uhr	Weihnachtssingen des Trachtenvereins „Vogelbergler Straußdorf“
31.12.2016	16.00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst in Straußdorf
31.12.2016	17.30 Uhr	Jahresschlussgottesdienst in Grafing



## Krankenkommunion

Vom 20.12. bis 22.12.2016 bringt Pfarradministrator Dr. Anicet Mutonkole Kranken und Gehbehinderten die hl. Kommunion nach Hause.  
Bitte melden Sie sich telefonisch unter Tel. 32778.

## Straußdorf

Herzliche Einladung an alle Angehörigen des Pfarrverbandes zur Mitfeier des Gottesdienstes und zur Anbetung des Allerheiligsten

### Samstag, den 18.02.2017 – Ewige Anbetung

10.00 Uhr	Hl. Messe mit Aussetzung
11.00-12.00 Uhr	Betstunde Katzenreuth, Bergfeld, Voglherd
12.00-13.00 Uhr	Oberes Dorf
13.00-14.00 Uhr	Unteres Dorf
14.00 14.30 Uhr	Aiterndorf, Baumgartenmühle, Dichau
14.30 Uhr	Andacht für Kinder mit Schlussegens und Einsetzung

## Ökumenische Exerziten im Alltag 2017

Exerziten im Alltag

Termine immer donnerstags 09.03., 16.03., 23.03., 30.03., und 06.04.  
um 19.30 Uhr im kath. Pfarrheim oder um 9.00 Uhr im ev. Gemeindehaus

## Herzliche Einladung



zur Heiligen Messe mit Krankensalbung im Pfarrsaal  
am **Dienstag, den 14. März 2017 um 14.30 Uhr**  
anschließend bitte noch eine Stunde einplanen,  
es gibt Kaffee und Kuchen!  
Anmeldung telefonisch bis zum 10. März 2017  
– vor allem wenn Sie einen Fahrdienst benötigen –  
entweder im Kath. Pfarramt Tel. 92 17,  
bei Frau Weilhammer Tel. 4925 oder Frau Weigand Tel. 9687

## Aschermittwoch



### Straußdorf/Pfarrkirche

Wortgottesdienst mit Aschekreuzauflegung  
am 01.03. 2017 um 19.00 Uhr

### Graßing/Dreifaltigkeitskirche

Hl. Messe am 01.03.2017 um 19.00 Uhr



### St. Ägidius, Grafing

Samstag	18.15 Uhr	Rosenkranzgebet
	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
Dienstag	09.00 Uhr	Heilige Messe
Freitag	09.00 Uhr	Heilige Messe/Wortgottesdienst im Wechsel mit Straußdorf

### Dreifaltigkeitskirche, Grafing

Montag	19.00 Uhr	Heilige Messe (tridentinischer Ritus)
Mittwoch	19.00 Uhr	Heilige Messe

### St. Martin, Elkofen

Donnerstag	19.00 Uhr	Heilige Messe
------------	-----------	---------------

### St. Johannes d. Täufer, Straußdorf

Freitag	09.00 Uhr	Heilige Messe/Wortgottesdienst im Wechsel mit Grafing
Sonntag	08.30 Uhr	Pfarrgottesdienst

Vor den Gottesdiensten beten die Gläubigen in Grafing in der Regel einen Rosenkranz. Der Rosenkranz wird in die Unterkirche verlegt, wenn anschließend ein besonders gestalteter Gottesdienst folgt (z. B. Familiengottesdienste, Jugendgottesdienste, Festmessen).

### Schlosskapelle St. Georg, Elkofen

Montag, 26.12.2016	11.00 Uhr	Hi. Messe i. trident. Ritus
--------------------	-----------	-----------------------------

#### Ab 2017

Donnerstag, 05.01.2017	19.00 Uhr	Hi. Messe
Donnerstag, 06.04.2017	19.00 Uhr	Hi. Messe
Donnerstag, 06.07.2017	19.00 Uhr	Hi. Messe
Donnerstag, 05.10.2017	19.00 Uhr	Hi. Messe
Ostermontag, 17.04.2017	11.00 Uhr	Hi. Messe i. trident. Ritus

**Kath. Pfarramt Grafring**

Kirchenplatz 4, 85567  
Grafring b. M.,

Tel.-Nr.:  
92 17  
Fax: 3 29 76

**e-mail:** pv-Grafring@ebmuc.de  
**homepage:** www.pfarrverband-grafring.de  
**Öffnungszeiten:** Mo, Di u. Fr: 08.00 – 12.00 Uhr  
Mi: 10.00 – 12.00 Uhr  
Do: 15.00 – 18.00 Uhr

**Pfarrsekretärinnen:** Anna Betzenbichler  
Barbara Wieser-Maschberger  
Anja Auer

**Kontoverbindung:** Raiffeisen-Volksbank Ebersberg  
Kto.-Nr.: 26 72 065 BLZ: 701 694 50  
IBAN: DE40 7016 9450 0002 6720 65  
BIC: GENODEF1ASG

**Kath. Pfarramt Straußdorf:**

Grafringer Str. 6 Fr: 08.00 – 10.00 Uhr 92 00  
**Pfarrsekretärin:** Anna Betzenbichler

**Seelsorgeteam:**

**Pfarradministrator:** Dr. Anicet Mutonkole-Muyombi 3 27 78  
**e-mail:** AMutonkole-Muyombi@ebmuc.de

**Gemeindereferentin:** Maria Ringlstetter 33 68 11  
**e-mail:** MRinglstetter@ebmuc.de

**Kirchenmusik:** Felix Iberl, Chorregent (Grafring) 95 25  
Albert Schmidseider (Elkofen) 8 68 72 78  
Mathias Niedermair (Chor Straußdorf) 0152/05 70 58 84

**Organistenaushilfen:**

A. Schmid, D. Bitterberg, G. Dohle, K. Beslmüller, A. Schmidseider

**Neue Kirchenmusik /Band WGZH:**

Maria Ringlstetter

**Frauenchor von St. Ägidius:**

Anna Schmid 90 16

**Mesner/in:** Martin Neumayer (Pfarrkirche) 0157/59 06 75 61  
Angela Vollmer (Marktkirche) 0176/23 59 16 52  
Renate Marschall (Elkofen) 333 12  
Angelika Luther (Straußdorf) 18 10

**Hausmeisterin**

**Pfarrheim:** Sonja Supper 0152/06 33 71 60



### **Pfarrgemeinderat**

Grafring: Peter Zierngibl

Straußdorf: Dr. Josef Rothmoser

Tel.-Nr.:

46 77

18 47

### **Pfarrverbandsrat Grafring-Straußdorf**

Vorsitzender: Hans Rombeck

8 48 91

Stellvertreter: Dr. Josef Rothmoser

18 47

### **Kirchenverwaltung**

Grafring: Kirchenpfleger Heinrich Hölzle

0170/300 90 59

Straußdorf: Kirchenpfleger Dr. Josef Rothmoser

18 47

### **Kindergärten - Regionalverbund Ebersberg**

08091/538120

Maria Stern – Leitung: Irmgard Kronast

8 58 70

St. Elisabeth – Leitung: Petra Henkel

2 47 86 70

St. Margareth – Leitung: Renate Marschall

60 10

### **Kinder- u. Jugendarbeit**

Gemeindereferentin Maria Ringlstetter

33 68 11

Ministranten: Andreas und Elisabeth Urban

70 80 21

Pfadfinder: Marinus Esterl

96 14

Sternsinger: Susanne Wolfinger

3 11 86

Jugendstelle Ebersberg

85 25 60

### **Kreisbildungswerk Ebersberg**

85 07 90

KBW-Beauftragter: Hans Rombeck

8 48 91

Mutter-Kind-Gruppen: Regina Tikovsky

3 24 19

### **Katholische Gruppen:**

Frauen- und Mütterbündnis: Elisabeth Hofstetter

2 32 02 66

Kath. Frauengemeinschaft Straußdorf: Evi Köll

71 97

Kolpingsfamilie Grafring: Manfred Wagner

63 30

Kolpingsjugend: Nicolas Platz

089/21 59 10 01

### **Caritatives und Soziales: Renate Marschall (PGR)**

3 33 12

Seniorenachmittage; Katharina Rotter

58 22

Heidelinde Holzmann

51 39

Caritas Sozialstation und Zentrum

2 32 41 10

Krankenhausbesuchsdienst: Christl Rothkopf

3 12 19

Kurse "Fit im Alter": Margarete Weigand

96 87

Ehe-, Familien- u. Lebensberatung: Sabine Hofmann

2 22 18

### **Selbsthilfegruppen**

Depressionen: Frau Schüller

68 10

Verwaiste Eltern: Margit Hildebrandt und

8 39 13

Sonja Jennsion

08091/538120



*Er entäußerte sich selbst,  
nahm Knechtsgestalt an*



*und wurde  
den Menschen gleich*